MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 1912

288 (24.6.1912) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-153691

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

# Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

**Beilagen:** Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 288. Mannheim, Montag, 24. Juni 1912. (Abendblatt).

## Nach dem Sturm.

tz.) Wien, 23. Juni.

(Von unserm Wiener Mitarbeiter.)

Wenn man sich in der österreichisch-ungarischen Politik tüchtig herumgebalgt hat, dann kann man recht gemütlich werden. Nach all den Stürmen, die es in den letzten Wochen jenseits und diesseits der Leitha gab, herrscht jetzt verhältnismäßig heiteres Wetter. Das ungarische Parlament arbeitet gleichmäßig als Rumpfparlament weiter; die Abgeordneten der Opposition werden zum Teile nicht in das Reichstags-Gebäude gelassen, zum Teile verzichten sie freiwillig auf das zweifelhafte Vergnügen, Marionetten in den Händen des Grafen Tisza zu sein. Der naive Staatsbürger könnte freilich fragen, was es mit dem Pflichtgefühle sei, aber er würde kaum verstanden werden, denn das ungarische Parlament hat leider schon lange aufgehört, eine Stätte zu sein, an der große Angelegenheiten mit hohen Empfindungen behandelt werden. Der Ministerpräsident Herr von Lukacs fühlt sich bei dem neuartigen und tiefbeschämenden Zustande sehr wohl; ohne Mühe und Sorge wird ihm von der rückhaltlosen Mehrheit alles bewilligt, wonach er Verlangen trägt und wodurch er glaubt, die Bevölkerung mit dem zur Karikatur herabgewürdigten Reichstag versöhnen zu können. Das übrige besorgen die Gendarmen und Soldaten, die mit blitzenden Waffen das Rumpfparlament schützen. Das, was man in Ungarn seit dem 13. Jahrhundert Verfassung nennt, war immer ein seltsames Gewächs; kein Wunder, daß es auch heute nicht zu den Anschauungen paßt, die man sonst in Europa von Volksvertretung und Volksrechten bewahrt.

Der österreichische Reichsrat ist jetzt viel klüger als das ungarische Parlament. Ohne Militär und Polizisten, ja sogar ohne den Grafen Stephan Tisza, der sich für ein begnadetes Werkzeug der Vorsehung hält, befaßt er sich sehr fleißig mit der zweiten Lesung der Wehrvorlage, die bereits bei der „Spezialdebatte" angelangt ist. Wenn nicht noch im letzten Augenblicke ein bösartiger Zwischenfall eintritt, dann wird die wichtige Reform, die seit mehr als zehn Jahren angestrebt wurde, mit bahnmäßiger Pünktlichkeit vom Parlamente bewilligt werden. Die Einführung der zweijährigen Dienstzeit in der Infanterie, die Vermehrung der von Oesterreich und Ungarn zu stellenden Rekruten für die gemeinsame Wehrmacht auf jährlich 156 000 Mann, der Ausbau der österreichischen und der ungarischen Landwehr, die Einbürgerung des öffentlichen Militärstrafverfahrens; das alles dürfte in wenigen Tagen vollzogen sein. Allerdings hat das Schifflein der Wehrreform in den letzten Wochen im österreichischen Reichsrate gar viele drohende Klippen vorsichtig umschiffen müssen. Im Lande der Ueberraschungen geschehen gar sonderbare Dinge. So haben wir erlebt, daß die „Tiroler des Ostens", die Ruthenen, die zu den treuesten Stützen des Kaiserhauses gehören, mit der Obstruktion gegen die Wehrvorlage einsetzten, an deren günstigen Erledigung dem Monarchen außerordentlich viel gelegen ist. Die ruthenischen Abgeordneten versicherten freilich hoch und teuer, die Kräftigung der Wehrmacht und die Erhöhung des Wertes, den Oesterreich-Ungarn als Bundesgenosse besitzt, aufrichtig zu begrüßen; sie erklärten nachdrücklich, die Wehrreform durchaus nicht um der Wehrreform willen aufzuhalten. Ihr Vorgehen sei nur Notwehr gegenüber den Polen, die seit Jahren die Errichtung einer ruthenischen Universität in Galizien verhindern und die von der Regierung bisher nicht zur Nachgiebigkeit gebracht werden konnten. Aber so ist es schon einmal in Oesterreich: wenn zwei Nationen miteinander in Streit geraten, dann freut sich nicht der Dritte, der Staat, sondern auf ihn fällt ein guter Teil der Prügel ab.

Doch auch die polnischen Abgeordneten, die seit Jahrzehnten allen Regierungen gegen mehr oder minder reichliche Entschädigungen willig Gefolgschaft leisten, haben einige Tage hindurch furchtbar kriegerische Mienen gemacht. Das Ministerium wurde von sehr einflußreichen Kreisen gedrängt, die Wehrreform in Oesterreich ohne Aufschub parlamentarisch zu erledigen und deshalb ließ sie es sich angelegen sein, den Ruthenen zwar nicht die ganze Hand, aber immerhin mehr als den kleinsten Finger zu reichen. Dies geschah besonders unter dem Eindrucke der dreizehnstündigen Obstruktionsrede, die der ruthenische Abgeordnete Dr. Baczynski im Wehrreformausschuß hielt. Da der Ministerpräsident Graf Stürgkh mit einer Augenkrankheit ringt und dem parlamentarischen Kampfplatz ferne bleiben muß, führt der Minister des Innern Herr von Heinold das „Kabinett der Autoritäten", das jedoch nicht viel Autorität besitzt. Er ist ein sehr braver Mensch, ohne ein glänzender Musiker zu sein. Vor allem beherrscht er das parlamentarische Orchester noch zu wenig. Er weiß nicht immer genau, wie viel man sagen und wie weit man gehen darf. Deshalb erfreute und beruhigte er die ruthenischen Abgeordneten mit der feierlichen Mitteilung von sehr schmeichelhaften Aeußerungen des Kaisers über die Treue und Hingebung ihres Volkes. Solche Worte hören aber die Polen nicht gerne, die in Galizien, wo sie die Herren sind, die arme ruthenische Bevölkerung wenig menschenfreundlich behandeln. Obwohl Herr von Heinold auch den polnischen Abgeordneten eine anerkennende Botschaft des Herrschers überbringen konnte, hatte er sich ihre Zuneigung vollständig verscherzt. Ja, der mächtige Polenklub faßte sogar den harten Entschluß, mit dem stellvertretenden Leiter des Ministeriums jeden weiteren Verkehr abzubrechen. Minister, von denen die polnischen Abgeordneten ihre Hände abzogen, waren sonst immer dem politischen Tode geweiht. Dieses Schicksal stand auch Herrn von Heinold und mit ihm der ganzen Regierung bevor. Eine Ministerkrise während der zweiten Lesung der Wehrvorlagen hätte aber für dieses Werk von übler Wirkung sein können und darum schmeichelte man den Polen auf jede Weise, um die Falten von ihren Stirnen zu verscheuchen. Kaiser Franz Josef berief den Obmann des Polenklubs Dr. Lee zu sich und sagte ihm viel Verbindliches. Von allen Seiten beschwor man die Herren von Galizien, Gnade für Recht ergehen zu lassen und Herrn von Heinold, wenn schon nicht das alte Wohlwollen, so doch etwas Entgegenkommen zu beweisen. Das heißt: die Abrechnung sollte bis zum Herbst verschoben werden. Und das geschah auch.

Nach all diesen Fährlichkeiten zog in den Reichsrat wieder Ruhe ein. Anfang Juli wird das Parlament auf Ferien gehen, um sich im Herbste zu neuer Arbeit zu versammeln. Dann werden die vorsichtigen Minister sicherlich bereits ihre Koffer gepackt haben, damit sie nicht — wie im November 1911 — das kaiserliche Schreiben: „Lieber Herr . . . Ich ernenne Sie," oder: „Lieber Herr . . . Ich enthebe Sie" überrascht.

## Politische Uebersicht.

Mannheim, 21. Juni 1912.

### 8600 neue Frauenstellen bei der Reichspost.

Die Reichspostverwaltung hat sich entschlossen, so wird der „Tgl. R." geschrieben, um Ersparnisse in ihren Personalausgaben zu machen, eine Reihe von Beamtendienstgeschäften auf weibliche Personen zu übertragen. Es handelt sich dabei um zwei verschiedene Stellungen. Einmal sollen durchweg bei den Postämtern dritter Klasse die nachgeordneten männlichen Beamten durch außerhalb des Beamtenverhältnisses stehende weibliche Personen ersetzt werden. Gegenwärtig sind bei den Postämtern dritter Klasse 3563 nachgeordnete Beamte beschäftigt, u. zwar 293 Gehilfen u. 2640 nicht etatsmäßig angestellte Assistenten. Alle diese Stellen sollen nach u. nach durch Verwendung der Beamten in anderen Stellungen mit Frauen besetzt werden. Auf diese Weise werden also 3563 neue Stellungen für Frauen geschaffen. Die Vergütung für die Tätigkeit bei den Postämtern dritter Klasse wird im Durchschnitt 750 M. betragen, wobei die Postverwaltung durch die Verwendung weiblicher Angestellter in Zukunft über 2 Millionen jährliche Ersparnisse erzielt.

Außerdem soll eine Reihe von Dienstzweigen, die jetzt von männlichen Beamten versehen werden, Frauen übertragen werden. Dabei werden an die Stelle von 1500 männlichen Beamten 5100 weibliche treten. Da das Gehalt einer etatsmäßig angestellten Gehilfin in diesen Stellungen sich auf 1928 Mark jährlich beläuft, erspart die Post hierdurch weitere vier Millionen jährlich. Die neuen 8663 den Frauen überwiesenen Stellen bedeuten also für die Reichspostverwaltung eine Ersparnis von über 6 Millionen Mark. Im gegenwärtigen Etat der Reichspostverwaltung sind 6194 etatsmäßige Stellen für Post- und Telegraphengehilfinnen vorhanden. Ihr Gehalt beläuft sich auf 1300 bis 1800 M., im Durchschnitt auf 1550 Mark. Dazu kommt ein Wohnungsgeldzuschuß von durchschnittlich 378 M. Die durchschnittlichen Bezüge aller etatsmäßig angestellten Gehilfinnen belaufen sich also auf 1928 M. Außerdem waren im Beginn dieses Jahres insgesamt 13 545 nichtetatsmäßig angestellte Gehilfinnen beschäftigt. Sie beziehen ein Tagegeld von 2,75 bis 3,80 M., das sind jährlich 1003,75 bis 1387 M., im Durchschnitt 1195 M.

## Feuilleton.

### Ein ungedruckter Brief Richard Wagners.

In der „Vossischen Zeitung" teilt Professor Dr. Richard Sternfeld einen bisher noch nicht gedruckten Brief Richard Wagners, den dieser aus Paris an Franz Brendel, den Herausgeber der Leipziger „Neuen Zeitschrift für Musik", gerichtet hat, mit, der noch manches Dunkle aus Wagners zweitem Pariser Aufenthalt erhellen dürfte. Der Brief ist eine einzige bittere Klage und gibt vor allem Auskunft über die Beziehungen zu Karlsruhe, wo der Tristan zuerst aufgeführt werden sollte. Der Brief ist aus Paris vom 22. Dezember 1859 datiert und lautet:

Verehrter Freund!

Verzeihen Sie, wenn ich so schwer dazu komme, meine Pflichten gegen Sie zu erfüllen. Ich habe Ihnen für Ihre fortgesetzte Freundschaft und Teilnahme zu danken und sollte mich wohl veranlaßt fühlen, Ihnen öfters Mitteilungen zu machen. Meine außerordentliche und meistens höchst peinliche Korrespondenz möge mich einiger Maßen entschuldigen. Dazu sind alle meine Beziehungen zu Deutschland durch die endlose Dauer meiner Entfernung in ein wahrhaft trostloses Stadium geraten, das mir nur Unmut und Bitterkeit übrig läßt. Ich glaube es Ihnen schuldig zu sein, über die letzte Wendung der Dinge für mich einige mitzuteilen, wenngleich ich fürchten muß, daß Sie, aus einer (verzeihen Sie!) mir unbegreiflichen Aengstlichkeit für Ihre Leser dennoch nur wenig davon brauchen können werden.

Ueber meine Beziehungen zu Karlsruhe Folgendes: Im Juli 1857 teilte ich, bei einem Besuche desselben in Zürich, Herrn Ed. Devrient meinen Plan mit, ein Werk auszuführen, das ich alsbald nach seiner Vollendung von einer deutschen Operngesellschaft, zu diesem Zwecke von mir berufen, in Straßburg unter meiner Leitung aufführen zu lassen gedächte. Devrient glaubte mich von Straßburg abbringen zu müssen, und schlug mir dagegen das von ihm dirigierte Karlsruher Hoftheater vor, was ich gern annahm, jedoch unter der unerläßlichen Bedingung, daß ich bei den Proben und der ersten Aufführung persönlich zugegen sein könnte. Diese Bedingung zu ermöglichen, bot der Großherzog von Baden seine bereitwilligste Vermittlung an. Seitdem führte ich die Komposition von „Tristan und Isolde" aus und stellte bereits vorigen Winter von Venedig aus meine weiteren Forderungen zur Ermöglichung einer guten ersten Aufführung des neuen Werkes an Devrient, die, wie die übrigen darstellenden Kräfte des Karlsruher Theaters sich im ganzen genügend herausstellten, sich hauptsächlich auf den notwendigen Gewinn einer geeigneten Sängerin für die sehr bedeutende und schwierige Partie der Isolde bezogen. Auf diese Forderung erhielt ich nie klaren Bescheid. Nachdem die Partitur vollständig in den Händen der Karlsruher Direktion war und ich andererseits nun dringend auf Erfüllung der von mir gestellten Bedingungen antragen mußte, wird mir endlich entgegnet, keine der beiden seit längerer Zeit in Karlsruhe angestellten Sängerinnen (von einer neuen war gar nicht die Rede) getraue sich, die Partie der Isolde zu übernehmen, namentlich weil sie jeder von ihnen zu tief läge; die beabsichtigte erste Aufführung meiner Oper in Karlsruhe müsse somit unterbleiben. Hatte ich hierin ein sehr mattes und meinen Anforderungen sowie der Karlsruhe zugedachten Auszeichnung keineswegs entsprechendes Eingehen auf die ganze Unternehmung zu erkennen, so mußte ich mich endlich bei mir über völlige Gewissenlosigkeit — des — ich will glauben — verlegenen Theaterdirektors beklagen, als dieser die mit Spannung erwartete Aufführung durch die Erklärung absagen ließ, mein neuestes Werk enthalte gerades Weges unausführbare Schwierigkeiten, so daß seine Aufführung überhaupt nicht möglich. Ich rechne es mir als höchste Mäßigung an, hierauf bisher nichts erwidert zu haben, was mir einfach damit am schlagendsten gelungen sein würde, daß ich erklärte, wie ich allerdings bei meiner Isolde eine andere Künstlerin im Auge gehabt hätte als eine von so mittelmäßigem Schlage wie Frau Hewitz, oder als selbst die verdienstvolle Darstellerin aber als stimmlos gewordene Sängerin bekannte Mlle. Garrigues, und daß ich deshalb eben von vornherein auf die Acquisition einer geeigneten neuen Sängerin gedrungen hätte, der ich aber auch dann nur mein Werk anvertraut haben würde, wenn ich selbst sie damit hätte bekannt machen dürfen, eine Bedingung, die ich ebenfalls von vornherein gestellt hatte.

Betrachten Sie nun die Lage, in welche ich durch diese Gewissenlosigkeit versetzt bin. Endlich ein neues Werk fertig, die Partitur gestochen, und nun als unausführbar verschrien: ich, der einzige, der dieses Werk beleben, alle törichten Behauptungen ignoranter Musiker widerlegen und somit Deutschland ein ernstes und bedeutendes Geschenk zuführen könnte, nach Erschöpfung aller Möglichkeiten, meine freie Rückkehr nach Deutschland zu erhalten, jetzt auf das bestimmteste für immer aus Deutschland verbannt, in die Wahl versetzt, mein Werk ohne Verständnis irgendwo zur Aufführung gebracht zu sehen (wozu ich nie meine Zustimmung geben werde) oder Zeit meines Lebens es unaufgeführt zu lassen und somit auch aller Einnahmen daraus zur Erhaltung meines Lebens verlustig zu sein.

Das ist meine Lage. Denkt einer meiner Freunde daran, sie sich zu vergegenwärtigen, geschweige denn ihr Abhilfe zu bringen? Nein! Im Gegenteil, man vermeidet ängstlicher wie je, ein Wort über die Schmach zu sagen, daß ich immer noch vom heimischen Boden zurückgehalten werde; anstatt Petitionen zu verfassen, um allgemein auf das Schändliche meiner Situation aufmerksam zu machen, hütet man sich ängstlich, diesen „bedenklichen" Gegenstand nur zu berühren, und erwartet vermutlich, daß ich nun endlich stürbe, um der Sache ein recht rührendes Ende zu machen. — „

MARCHIVUM

# Deutsches Reich.

— **Die Weltreise des Herrn Paasche.** Der 1. Vizepräsident des Reichstags, Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Hermann Paasche, tritt am 27. Juni an Bord des Hapagdampfers „Amerika" von Hamburg aus seine bereits angekündigte fünfmonatige Studienreise an, die ihn nach den Vereinigten Staaten, Kanada, Japan, China, Indien und Aegypten führen wird. Die Rückkehr Dr. Paasches ist für Mitte November d. J., kurz vor dem Wiederzusammentritt des Reichstags, vorgesehen. Frau Paasche wird ihren Gatten auf dieser Reise um die Welt begleiten.

— **Der diesjährige Verbandstag des Alldeutschen Verbandes** findet vom 6. bis 9. September in Erfurt statt. Freitag den 6. September, vormittags 10 Uhr, im „Erfurter Hof": Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses. Abends von 8½ Uhr ab: Geselliges Zusammensein im Gasthof „Zum Hufeisen". Sonnabend den 7. September, vormittags 10 Uhr, im Gasthofe „Zum Hufeisen": Sitzung des Gesamtvorstandes mit folgender Tagesordnung: 1. Das Deutschtum in den Vereinigten Staaten von Nordamerika (Berichterstatter: Pfarrer Grisebach-Witzenhausen), 2. Die Gefährdung der deutschen Schule im Reichslande (Berichterstatter Mittelschullehrer Bongartz-Colmar), 3. Geschäftliche Angelegenheiten, 4. Wahlen, 5. Sonstiges. Nachmittags 5 Uhr: Eröffnung der von der Ortsgruppe Erfurt veranstalteten Ausstellung: „Rundschau über das Deutschtum auf der Erde". Abends 8½ Uhr: Deutscher Abend im „Kaisersaal". Sonntag den 8. September, vormittags 9 Uhr: Rundgang durch die Stadt, Kranzniederlegung am Denkmal Kaiser Wilhelms I. Vormittags 11 Uhr im „Kaisersaal": Verbandstag mit folgender Tagesordnung: 1. Eröffnungsansprache des Vorsitzenden, 2. Die Bedeutung des Deutschtums in Böhmen für das Deutschtum Mitteleuropas (Berichterstatter: Landtagsabgeordneter Dr. Perko-Nürschau), 3. Neue Ziele der deutschen Kolonialpolitik in Afrika (Berichterstatter Dr. Pohl-Berlin), 4. Zur Frage der Mischehen in den deutschen Kolonien (Berichterstatter Reichstagsabgeordneter v. Liebert-Berlin), 5. Jahresbericht für das Jahr 1911, 6. Verbandstag für das Jahr 1913, 7. Geschäftliches. Nachm. 4 Uhr: Festmahl im „Europäischen Hof". Abends 8 Uhr: Gartenkonzert im „Hof zum Ritter". Montag den 9. September, vormittags etwa 9 Uhr: Kyffhäuserfahrt mit Sonderzug.

# Badische Politik.

### Die Anträge der Beamtenkommission.

= Karlsruhe, 23. Juni. Nach dem von dem Berichterstatter Abg. Kölblin verfaßten Bericht sollen die Petitionen der Vertretungen der unteren Beamten im Bereiche der Eisenbahn- und Bodenseedampfschiffahrts-Verwaltung um Verbesserung ihrer Lage den Anträgen der Beamtenkommission gemäß folgende Erledigung finden: Uebergang zur Tagesordnung: die Petitionen: Der Güterabgeber der Station Mannheim um Gewährung von Stellenzulage und um etatmäßige Anstellung. — Der Magazinaufseher der Gr. Badischen Staatseisenbahnen um Regelung ihrer Dienstverhältnisse; — des Vereins der Amtsdiener bei der Gr. Badischen Staatseisenbahn um Beseitigung von Härten, welche bei Einführung des neuen Gehaltstarifs eingetreten sind; — des Vereins badischer Wagenrevidenten um Besserung der Einkommensverhältnisse; — des Verbandes badischer Bahn- und Weichenwärter, den Vollzug des Beamtengesetzes betr. (die Regierung solle alle eingehenden Unterstützungsgesuche prüfen und ausreichende Unterstützungen gewähren); für erledigt erklärt werden sollen die Petitionen: des Badischen Eisenbahnerverbandes vom 27. November 1911; — der ehemaligen Anwärter für Wagenwärterstellen um Verbesserung ihrer Lage; — der Vereinigung der Bauaufseher bei der Bad. Eisenbahnverwaltung um Einreihung in eine höhere Gehaltsklasse; — des Vereins badischer Güteraufseher um Verbesserung ihrer Anstellungs- und Einkommensverhältnisse.

Die Petition des Badischen Eisenbahnerverbandes (Nachtrag vom 27. Februar 1912) soll in ihrem ersten Teil als erledigt erklärt werden, während der dritte und vierte Punkt der Regierung zur Kenntnisnahme bezw. empfehlend überwiesen werden sollen.

Die Petition des Verbandes badischer Bremser soll teils für erledigt erklärt, zum Teil der Regierung empfehlend überwiesen werden.

Die Petition der Hilfs-Wagenrevidenten der Gr. Badischen Eisenbahnen um etatmäßige Anstellung als Wagenrevidenten soll in ihrem ersten Teil für erledigt erklärt werden, während der zweite Teil der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen werden soll.

Die Petition des Vereins badischer Signal- und fahrdienstleitender Weichenwärter um Gleichstellung mit ihren Kollegen anderer Bundesstaaten und um Verbesserung ihrer Lage überhaupt, soll ebenfalls teils für erledigt erklärt und teils der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen werden.

Ueber die Petition des Landesverbandes badischer Schaffner um Regelung bezw. Besserstellung ihrer Anstellungs-, Beförderungs- und Besoldungsverhältnisse will man teils zur Tagesordnung übergehen, teils soll sie der Regierung empfehlend überwiesen werden.

Die Petition des Verbandes der Stationsvorsteher und Betriebsassistenten der Großh. Bad. Staatsbahnen um Verbesserung der Dienstverhältnisse dieser Beamten soll teils für erledigt erklärt und teils empfehlend überwiesen werden.

Die Petition des Vereins Badischer Stationswarte um Besserstellung soll in ihrem zweiten Teil für erledigt erklärt werden, während man über den ersten zur Tagesordnung übergehen will.

Die Petition des Verbandes süddeutscher Eisenbahner (Gau Baden) soll teils für erledigt erklärt, und teils der Regierung empfehlend überwiesen werden; die Forderung auf bessere Regelung der Anstellungsverhältnisse soll der Regierung als Wunsch übermittelt werden, daß die etatmäßigen Stellen für Bremser, Schaffner, Heizer und Matrosen derart vermehrt werden, daß den Wünschen der Anwärter dieser Kategorien Rechnung getragen werden kann.

Die Petition des Verbandes Badischer Wagenwärtervereine um Regelung ihrer zukünftigen Dienstverhältnisse und Fahrgebührensätze anläßlich der Aufhebung der genannten Beamtenkategorie soll in ihrem ersten Teil für erledigt erklärt werden, während man über die Forderung betr. Aufnahme der 40 ältesten Wagenwärter in J 4 des Gehaltstarifs und betr. Erhöhung der tarifmäßigen Zulage von 70 auf 100 M. zur Tagesordnung übergehen will.

Ueber den ersten Teil der Petition des Verbandes badischer Bahn-, Weichen- und Signalwärter, die Gehaltsverhältnisse des Wärterpersonals der Badischen Staatseisenbahnen betr. soll zur Tagesordnung übergegangen werden, der zweite Teil für erledigt erklärt und der dritte Teil der Regierung empfehlend überwiesen werden.

Die Petition des Verbandes Badischer Lokomotivbeamten um Aenderung der Stellungs-, Anstellungs- und Einkommensverhältnisse der Bad. Lokomotivbeamten soll teils für erledigt erklärt, teils der Regierung als Material überwiesen werden, teils will man über sie zur Tagesordnung übergehen.

Zu der Petition von 13 Zugmeistern um Regelung ihrer Gehaltsbezüge beantragt die Kommission, den Petenten den vom 1. Juli 1908 bis 1. Juli 1910 bezogenen, inzwischen aber wieder ratenweise eingeforderten Mehrgehalt zurückzuerstatten.

Die Petition des Vereins der technischen Bahn-Unterbeamten und Anwärter um Regelung der Dienst- und Gehaltsverhältnisse dieser Beamten im Dienste der Eisenbahn- und Bodensee-Dampfschiffahrtsverwaltung soll teils für erledigt erklärt, teils zur Kenntnisnahme, teils empfehlend überwiesen werden und teils will man über sie zur Tagesordnung übergehen.

Die Petition des Vereins der Bureau- und Rechnungsbeamten der Werkstätten und Magazine der Gr. Badischen Staatseisenbahn um Verbesserung der Anstellungs- und Gehaltsverhältnisse soll der Regierung empfehlend überwiesen werden.

Die Petition des Vereins der Drucker der Gr. Bad. Staatseisenbahnen soll teils für erledigt erklärt werden, teils will man über sie zur Tagesordnung übergehen.

Die Petition des Vereins der Hoch- und Tiefbautechniker um Verbesserung der Anstellungs- und Einkommensverhältnisse soll teils für erledigt erklärt, teils zur Kenntnisnahme überwiesen werden, während man über die Forderung auf Erhöhung der jetzigen Höchstvergütung zur Tagesordnung übergehen will.

Ueber die Petition einer Anzahl von pensionierten Beamten namens der Gesamtheit der vor dem 1. Juli 1908 zur Ruhe gesetzten Beamten um Erhöhung ihres Ruhegehaltes soll dem Kommissionsantrage gemäß zur Tagesordnung übergegangen werden.

# Bayerische und Pfälzische Politik.

### Bayerns Finanzen.

Wie man uns aus München schreibt, zeigt das bayerische Finanzwesen zur Zeit ein sehr wenig erfreuliches Bild. Im Finanzausschuß der Reichsratskammer äußerte sich der Referent Reichsrat Dr. von Schanz dahin, daß Bayern, das bekanntlich wie kein Bundesstaat im Deutschen Reiche seit nahezu einem Jahrzehnt unter der Zentrumsfuchtel seufzt, auf dem besten Wege sei, in eine Schuldenpolitik hineinzugeraten, wie sie bis vor kurzem das Reich verfolgte. Besonders die „Allgemeine Staatsschuld" weckt für die Zukunft schwere Besorgnisse. Sie ist zum größten Teil unproduktiver Art und seit 1902 jedes Jahr um etwa 17 Millionen Mark gewachsen. Da die Einnahmen Bayerns nur wenig mehr steigerungsfähig sind, ist höchste Sparsamkeit notwendig. Finanzminister von Breunig führte aus, daß er wohl schon vor seinem Amtsantritt gewußt habe, wie schwer es sei, das Budget zu balanzieren, aber er hätte doch nicht geglaubt, daß es so schwierig wäre, die Bilanz überhaupt aufrecht zu erhalten. Als er sich mit der Frage des Schuldenstandes näher befaßt habe, sei er über das Ergebnis förmlich erschrocken. Sowohl bezüglich der rentierlichen wie der einmaligen Ausgaben sei jetzt Einhalt dringend geboten. Ein bestimmter Schuldentilgungsplan müsse vorgesehen werden, auch bei rentierlichen Ausgaben (besonders auch bei wenig rentierlichen Unternehmungen, wie Lokalbahnen, die nur mit 1 Prozent rentieren, während der Staat das Anlagekapital mit 4 Prozent verzinsen müsse). Neue Schulden ohne Sicherstellung genügender Amortisation dürften nicht mehr gemacht werden. Viel höhere Posten als bisher müßten zur Schuldentilgung aufgenommen werden. Auch die Reichsräte Graf von Grailsheim und von Finck betonten angesichts dieser ungünstigen Finanzlage als erste Forderung: Absolute Sparsamkeit auf allen Gebieten.

# Aus dem türkischen Lager in Tripolis.

Der Sonderberichterstatter des „Tägl. Korr." gibt folgenden launigen Bericht vom türkischen Lager vor Tobruk:

Seit einigen Tagen halte ich mich in Tobruk auf. Kanonendonner habe ich noch keinen zu hören bekommen, abgesehen von zwei Dutzend Kanonenschüssen auf eine türkische Kameelkarawane, die allerdings ruhig und gemessen ihren Weg fortsetzte: — man kennt hier nachgerade die Treffsicherheit der italienischen Geschosse. Ich habe mich schon bis dicht an die italienischen Vorposten herangewagt. Man gewinnt den Eindruck, als ob den Leuten das Schießen keinen Spaß mehr mache. Die Beduinen warten darauf, daß die Italiener ihre Verschanzungen verlassen; diese tun aber nicht dergleichen; die Leute rühren sich nicht. — Im Lager haben wir einen wundervollen Wasserfiltrierapparat, trinken Limonade und knabbern Mailänder Schokolade. Alles „Kriegsbeute". Von einem Streifzug brachten Araber kürzlich einen saftigen Schinken und eine Flasche schätzenswerten Aquavits mit. Nazim Bey sandte es mit fröhlichem Gruß den deutschen Offizieren nach Derna. Im Lager steht ein Riesenzelt, bis zum Dach angefüllt mit Beute, die den Italienern abgejagt wurde. Das beste daran ist der Frühstückswein.

Die italienischen Siegesnachrichten tragen hier im Lager viel zur Heiterkeit bei. Der letzte Sieg über „einige tausend Mann" wurde über eine arabische Freiwilligenpatrouille von 39 Mann unter dem Kommando eines Sudanesen erfochten; die Leute hüteten sich natürlich mit der Majorität der Italiener anzubändeln und zogen sich zurück ... Ja, so wird heutzutage Geschichte gemacht.

Tripolitaner und Beduinen sind zuvorkommend und höflich; die türkischen Offiziere vollendete Gentlemen. Ihre Tafel ist gedeckt wie die eines Bürgerhauses. Im Offizierszelt steht ein wundervoller Phonograph, der den ganzen Tag italienische Siegesmärsche in die sonnendurchglühte Wüste hinausschmettert; der arme Kerl war ursprünglich für eine italienische Offiziersmesse bestimmt, mußte aber unter des Krieges wandelbarem Geschick bald seinen Besitzer wechseln. Unsere Araber kennen schon alle Melodien auswendig.

Was die 4000 Italiener machen, die Tobruk besetzt halten, und wozu sie eigentlich da sind, ist unergründlich. Die Beduinen schwärmen jeden Abend aus, sie schleichen sich bis an die Wälle heran und heulen in allen Tonarten „Maccaroni, Maccaroni!", eine der schwersten Beleidigungen, die man den Italienern zufügen kann. Aber niemand rührt sich. — Von der Tapferkeit und Tollkühnheit der Araber kann man sich keine Vorstellung machen. Der 70jährige Greis ist ebenso kriegstüchtig und gewandt, wie der 12jährige Knabe. Die Frauen begleiten ihre Männer in die Schlacht. Im Lager herrscht die größte Ordnung und kein Zwiespalt trennt die gemeinsamen Krieger. Als die deutschen Offiziere nach Derna gelangen wollten, ließ man die „Rumi" (Ausländer) erst nicht passieren. Jetzt, da man ihre Tapferkeit sieht, ist man voller Begeisterung. Im Lager führt gegenwärtig Abdel Kad Bey das Regiment. Er ist Major der türkischen Armee und drillt mit Vorliebe Beduinen; für die Kleinen hat er Schulen, für die Großen Exerzierklassen eingerichtet. Enver Bey wird hier wie ein Prophet verehrt; ich werde ihn in den nächsten Tagen sprechen.

Seit einigen Tagen mache ich zweistündige Tagereisen im Pferdesattel. Das Kameelreiten ist bei der Hitze noch unerträglicher. Seit zwei Wochen habe ich keinen Baum mehr gesehen ...

Insch Allah! (Wie Gott will!) Wir leben in Kriegszeiten hier und wenn die Italiener glauben, daß sie unter Lorbeerbäumen schlafen können, so werden sie in Tripolis wenig Schatten finden.

Fritz Köhler.

---

Dieses ehrlose und feige Verhalten meiner deutschen Kunstgenossenschaft gegen mich gibt mir dagegen jetzt die bittere Energie, auf andere Auswege für meine gehemmte Produktionskraft zu sinnen. Noch ging ich nach Paris einzig in der Absicht, die ich Ihnen im September anzeigte; seit der mir von Karlsruhe widerfahrenen Schmach, seit dem Gewahrwerden der beleidigenden Gleichgültigkeit, mit der meine Freunde sämtlich sich gegen meine unerhört schmähliche Lage verhalten, ändert sich nun auch meine Gesinnung.

Sollte es Ihnen interessant dünken, dies zur Unterhaltung Ihrer Leser zu geben, so benachrichtige ich Sie nun, daß ich im Januar in Paris in drei Konzerten eine Auswahl geeigneter Stücke aus meinen Opern zu geben gedenke und ferner beabsichtige, im Mai eine deutsche Elite-Oper hierher kommen zu lassen, um in der Salle Bentadour mit ihr meine Opern (u. a. den von mir — als vielleicht einzigem Deutschen — noch nicht gehörten „Lohengrin") zu geben und schließlich den „Tristan" zur ersten Aufführung zu bringen. Diese erste Aufführung meines Werkes wird also allem Vermuten nach in Paris stattfinden, vor einem französischen Publikum. Unterdessen wünsche ich dem deutschen Vaterlande recht viel Einheit, noch viel mehr, als es jetzt hat! Dies wird mein Segen zu dem Werke sein: er soll den Ohren meiner Landsleute lieblich klingen! —

So, verehrter Freund, heißen die Nachrichten, die ich Ihnen von mir etwa geben kann. Sie werden Sie nicht erfreuen, und noch weniger werden Sie wissen, was damit anzufangen sei. Vielleicht finden Sie jedoch in Weimar einen geschickten Berichterstatter dazu: ich bin überzeugt, Richard Pohl findet auch hierbei die Seite heraus, die dazu dienen kann, Liszt eine Eloge zu sagen, etwa wie über meine Fortschritte als Harmoniker bei Gelegenheit des „Tristan"-Vorspiels. Gewiß wird es überhaupt leicht sein, von Weimar aus einen erhebenden Blick auf das Gedeihen des deutschen Musikstrebens, namentlich unter der Aegide aufopferungsvoller, kunstsinniger Fürsten zu werfen. Ich erwarte viel Schönes von dieser Seite.

Jedoch genug der Bitterkeit, von der leider mein Herz zu voll ist. Ersehen Sie einzig hieraus, wie schwer es mir wird, dem Pariser Publikum gegenüber mich nicht in der stolzen Ruhe und Zurückhaltung halten zu dürfen, die sonst mir so ganz natürlich und angemessen wäre.

Lassen Sie hören, wie Sie meine Expektorationen aufnehmen, und sollten Sie es wirklich über sich bringen, meine Angelegenheiten einigermaßen zur Oeffentlichkeit geben zu wollen, so — soll mich's freuen. Hauptsächlich könnte es mir darau gelegen sein, daß mein Auftreten in Paris nicht als Akt trivialen Ehrgeizes, sondern vielmehr als reine Verzweiflung angesehen werde. Können Sie zu dieser Beurteilung beitragen, so danke ich Ihnen: denn nichts könnte mich noch mehr verletzen, als eine fade Beurteilung meines Schrittes, und es ist mir somit lieb, Sie fast unwillkürlich in meine innere bittere Stimmung haben blicken zu lassen, wozu mich nichts anderes als die Aufrichtigkeit trieb, die mir jetzt so not tat! —

Leben Sie wohl und seien Sie im Voraus bedankt, wenn Sie mir nichts übel nehmen, sondern nach Kräften zu einer richtigen Beurteilung meiner Lage beitragen!

Immer Ihr ergebener
Richard Wagner.

Wenn am Schlusse seines Briefes Wagner den Empfänger in wahrhaft erschütternden Worten auffordert, so schreibt dazu in einem längeren Kommentar Prof. Sternfeld, in seiner Musikzeitung dem Publikum die neuen Pariser Pläne des verbannten deutschen Musikers zu erklären und als Akt reiner Verzweiflung darzustellen, so wird man neugierig sein, wie Brendel sich dieser Aufgabe nun unterzogen hat. Da findet man dann die von Wagner gefürchtete und gewiß im Innern verachtete Zaghaftigkeit der ihm befreundeten deutschen Presse durchaus bestätigt. Brendel bringt am 6. Januar 1860 eine kleingedruckte, unscheinbare Notiz, in der er aus Wagners Brief einiges Tatsächliche mitteilt, freilich mit vorsichtigem „es scheint" und „dem Vernehmen nach". Das Höchste, was er wagt, ist der Satz: „So ist Wagner dadurch allerdings in schlimmer Lage." Kein Wort von der erbitterten Stimmung des Geächteten, keine Andeutung seines Stolzes, seines Grolls, seiner Anklagen; vor allem keine Erwähnung der Amnestieversuche und der Aufforderung Wagners an seine Freunde, für seine Rückkehr nach Deutschland öffentlich aufzutreten. Welche Zumutung des leidenschaftlichen Künstlers an den ängstlichen Musikzeitungsmenschen, Petitionen zu verfassen, um die Deutschen auf das Schändliche der Lage ihres großen Künstlers hinzuweisen und ihnen ihre Pflicht zur Hilfe ins Ohr zu rufen!

Nichts regte sich im deutschen Vaterlande, und so mußte Wagner noch einmal in der französischen Hauptstadt den Kelch der Verbannung und der Verfolgung bis auf die Hefe leeren. Vor zwanzig Jahren (1841) hatte er aus Paris in merkwürdiger Vorahnung geschrieben: „Sie ersehen hieraus, daß es auch in Paris Stadtskandale gibt, eine Entdeckung, die für den zumal wichtig sein würde, der sich anfangs in dieser abscheulich großen Stadt so ganz unbeachtet vorkommt, dadurch aber die Aussicht vor sich eröffnet sieht, dereinst ebenfalls zum Gegenstande eines Stadtskandales erhoben zu werden. Und wahrlich, es will etwas heißen, dahin zu gelangen." Der Pariser Skandal sollte ihm selbst nun mit dem „Tannhäuser" im März 1861 beschieden sein. Dasselbe Jahr brachte ihm aber auch die Rückkehr in die Heimat.

# Kunst, Wissenschaft und Leben.

### Ein Bild Friedrich August Tischbeins in Mannheim.

Kunstfreunde wird es vielleicht interessieren, daß sich hier in Mannheim in Privatbesitz ein Gemälde Tischbeins befindet. Es stellt dar „Amor und Psyche", ist 1804 gemalt und

MARCHIVUM

# Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 24. Juni 1912.

## Eine Ehetragödie

die auf ein gänzlich verrohtes Gemüt schließen läßt, ereignete sich, wie bereits kurz gemeldet, gestern abend in der französischen Kolonie im Hause Nr. 144 in Waldhof. Eine furchtbare Aufregung bemächtigte sich der Waldhofbewohner, als sich gestern abend mit Windeseile die Nachricht von der Mordtat in der ganzen Vorstadt verbreitete. Hunderte von Personen standen auf der Straße, die Faust vor Wut geballt um Lynchjustiz an dem Menschen zu üben, der seine Frau, während sie ihrem sieben Monate alten Kind die Brust reichte, einen tötlichen Dolchstich in den Hals versetzte. Die Tat ist um so bedauerlicher, als die Frau uns von allen Seiten als eine überaus ordnungsliebende und allezeit arbeitsfreudige, tüchtige Person geschildert wurde.

Das schreckliche Ende der Frau, die während ihrer Ehe ein wahres Märtyrium ertrug, lichtet den Schleier von einem trostlosen Leben an der Seite eines brutalen, rohen und jähzornigen Mannes mit stets verschlossenem Charakter. Während die ermordete Frau von früh Morgens bis spät in den Abend hinein fleißig arbeitete, erntete sie von ihrem Mann nur Schimpfworte. Auch mit Schlägen soll der rohe Patron seine Frau oft bedroht haben. Ganz entsetzlich litt jedoch die Frau unter der völlig grundlosen Eifersucht ihres Mannes.

Der Mörder, Fabrikarbeiter Schneider, steht im 36. Lebensjahr und ist seit den Jahren 1903 in der Schmelzerei der Spiegelmanufaktur Waldhof beschäftigt. Wie uns von der Fabrik mitgeteilt wurde, war er ein fleißiger Arbeiter. Schneider stammt von ordentlichen Eltern, sein Bruder und seine Schwester, die gleichfalls beide auf dem Waldhof wohnen, erfreuen sich eines guten Ansehens und großer Beliebtheit. Schneider kam bereits schon in früheren Jahren wegen einer Messerstecherei mit dem Strafgesetz in Konflikt. Sein jähzorniger, verschlossener Charakter läßt auf eine pathologische Veranlagung schließen. Während die Ermordete bei ihren Hausgenossen und den Nachbarn gerne gesehen und beliebt war, läßt sich dies von ihrem Mann nicht behaupten. Die Leute gingen dem Manne am liebsten aus dem Wege.

Gestern vormittag arbeitete Schneider bis 12 Uhr in der Spiegelmanufaktur und kam dann sofort nach Hause, wo er ohne weiteren Anlaß sofort wieder zu Schelten anfing. Nach dem Essen legte sich Schneider zu Bette und schlief bis 4 Uhr. Um 5 Uhr ging Schneider zu seinem Bruder. Als er wieder kam, fing er sofort mit seiner Frau Händel an. Was nun in der nächsten Minute geschah, wird erst durch die Untersuchung ans Tageslicht kommen. Plötzlich hörten die Leute ein furchtbares, angsterfülltes Geschrei der Kinder, während die Frau mit ihrem sieben Monate alten Kind auf dem Arme aus dem Zimmer auf die Galerie hinausstürzte und dort tot niederfiel. Eine Nachbarsfrau sprang sofort mit einem Eimer Wasser hinzu, und wischte der Frau die blutige Brust ab. Dasselbe machte sie mit dem Kinde, das voll mit Blut war. Die arme Frau atmete noch ein paar Mal auf und blieb dann tot liegen.

Wie eine Nachbarsfrau erzählte, war die Frau gerade im Begriff, ihr Kind zu stillen, als der Mann eintrat und ihr nach kurzem Wortwechsel einen Dolchstich in die rechte Halsseite nahe der Halswirbelsäule versetzte. Die tötliche Wunde ist ungefähr 3 cm. breit. Da keine große Blutung eintrat, so dürfte jedenfalls eine Rückenmarksverletzung vorliegen.

Vor dem Hause Nr. 144 hatte sich alsbald eine große Menschenmenge angesammelt, die in Verwünschungen gegen den Mörder ausbrach. 10—12 beherzte Männer sprangen in die im zweiten Stock gelegene Wohnung hinauf, faßten den Mörder und bearbeiteten ihn mit ihren Fäusten derart, daß er sie schließlich bat, ihn nicht totzuschlagen, was schließlich auch geschehen wäre, wenn nicht der sogleich am Tatort erschienene Schutzmann eingegriffen hätte. Der rasch zu Hilfe geeilte praktische Arzt, Herr Dr. Gruber von Waldhof, konnt nur den Tod der armen Frau feststellen. Der Mörder wurde sofort gefesselt. Als er zwischen zwei Schutzleuten erschien, wurde er mit Schmähungen überschüttet und mit Faustdrieben bearbeitet. Als die Haltung der Menschenmenge immer drohender wurde, zogen die Schutzleute blank und bahnten sich mit ihren Säbeln einen Weg durch die Menge. Schließlich ergriffen die von der Mordtat aufs äußerste erbitterten Menschen nach Steinen und warf damit nach dem Täter. Am meisten zu bedauern sind die fünf Kinder, die auf eine so entsetzliche Weise ihre stets um sie besorgte Mutter verlieren. Die Kinder im Alter von 11, 9, 5 und 3 Jahren sowie das jüngste von sieben Monaten wurden noch gestern abend bei Verwandten und Bekannten untergebracht.

Heute vormittag begab sich eine aus ungefähr 10 Herren bestehende Gerichtskommission an den Tatort. Zu dem Zimmer, in dem die Frau den Dolchstich erhielt, war fast gar kein Blut, während auf der Galerie, auf die die Frau in ihrer Herzensangst hinaussprang und wo sie ihren Geist aushauchte, nur wenige Blutflecken an die grausame Mordtat erinnerten. Die Wohnung ist geschlossen. Die Leiche der Frau, die sich noch in der Wohnung befindet, wird heute abend seziert und dann auf den Friedhof verbracht. Die schreckliche Tat bildete heute das Tagesgespräch.

---

* In den Ruhestand versetzt wurde der etatsmäßige Aktuar Richard Wesch beim Bezirksamt Sinsheim bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

* Versetzt wurde Registrator Friedrich Ackermann in Wiesloch zum Bezirksamt Buchen, Amtsaktuar August Weis in Waldkirch zum Bezirksamt Wiesloch, Amtsaktuar J. Zimmermann in Karlsruhe zum Bezirksamt Waldkirch, Finanzsekretär Oskar Schneider beim Finanzamt Bretten zur Landeshauptkasse, Finanzsekretär Jos. Hoffmann in Radolfzell nach Konstanz und Geometer Paul Hecker in Pforzheim zu dem Gr. Bezirksgeometer in St. Blasien und mit der Versehung des Dienstes betraut.

* Ernannt wurde Forstamtmann Ludwig Hieronimus zum Oberförster in Pfullendorf und Forstassessor Karl Gebhard von Eppingen zum Forstamtmann. Gebhard wurde der Großh. Forst- und Domänendirektion zur Verwendung bei der Forsteinrichtung zugeteilt.

* **Das militärische Aushebungsverfahren.** Bei dem neuen Aushebungsverfahren, das probeweise eingeführt wird, tritt für die Beurteilung der Tauglichkeit eine Einteilung in unbedingt Taugliche, „Taugliche I" genannt, und „Taugliche II" ein. In die letztere Kategorie kommen die Leute, die mit kleinen, ihre Verwendung für den Dienst mit der Waffe sie nicht hindernden Fehlern behaftet sind. Die Tauglichen I werden sämtlich eingestellt, die Tauglichen II nur insoweit, als die Tauglichen I den Bedarf nicht völlig decken. Besteht Ueberfluß an Tauglichen I in einem Jahre, so sollen diese Ueberzähligen auf die Liste der Tauglichen I des folgenden Jahres erscheinen. Die Losung soll vollkommen fortfallen, wodurch vermieden wird, daß unbedingt Taugliche und Abkömmlinge sich freilosen.

* **Hygienische Ausstellung der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.** Im Bernhardushofsaal findet gegenwärtig eine von der hiesigen Ortsgruppe der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten veranlaßte Ausstellung statt, die eindringlicher wie alle Mahnungen und Belehrungen in Wort und Schrift dem Besucher vor Augen führt, welche entsetzlichen Folgen die venerischen Krankheiten haben, namentlich wenn sie nicht sachgemäß behandelt werden. In langen Reihen sind viele vorzüglich ausgeführte Wachspräparate aufgestellt, die den Ausbruch der verschiedenen Arten der venerischen Krankheiten an den verschiedensten Teilen des Körpers zeigen. Besonders mitleiderregend ist die Darstellung von ererbter Syphilis an kleinen Kindern. Zahlreiche graphische Darstellungen belehren u. a. über den Umfang der Verseuchung der Bevölkerung in den einzelnen Ländern und über den Krankheitsstand in Stadt und Land. Die Großstädte kommen dabei am schlechtesten weg. Ueber die Kasernierung der Prostitution unterrichtet ein Bremer Modell. Ein Gang durch die Ausstellung, die den ganzen Saal einnimmt, ist für jeden Erwachsenen außerordentlich belehrend. Jeder Vater sollte seinen Sohn an den Wachspräparaten entlang führen und zu ihm sagen: Siehst Du, so kann es Dir ergehen, wenn Du meinen Ermahnungen und denjenigen der wackeren Männer nicht folgst, die diese Ausstellung arrangiert haben! Wir machen darauf aufmerksam, daß die Ausstellung Dienstags nur für Damen geöffnet ist. Auch werden nur Personen im Alter von über 16 Jahren zugelassen. Möge der Besuch der Ausstellung recht zahlreich sein, damit ihr prophylaktischer Zweck voll erfüllt wird.

* **Das Luftschiff „Schütte-Lanz"** unternahm gestern morgen eine etwa 1½stündige Gästefahrt, an der u. a. Herr Direktor Zabel von der Firma Lanz teilnahm. Die Fahrt nahm einen sehr glatten Verlauf und war besonders interessant durch die in der Lufthöhe von 350 Meter herrschenden Böen. Gleichzeitige Pilot-Ballon-Messungen ergaben eine durchschnittliche Windgeschwindigkeit von 13 Sekundenmeter, während bei der Abfahrt am Boden Nebel und Windstille herrschte.

* **Hervorragende Erfolge** hatten gestern unsere Mannheimer Turner bei der goldenen Jubelfeier des Turnvereins Weinheim zu verzeichnen. Im Kunstturnen wurde Karl Knapp von der Mannheimer Turngesellschaft erster Sieger, während im Volksturnen Julius Frey vom Turnverein Mannheim Erster wurde. Beim Turnen der älteren Turner (über 35 Jahre) war es Karl Pohl vom Turnerbund Germania, der aus dem friedlichen Wettstreit als Erster hervorging. Beim Wettlauf über 100 Meter war es wieder Julius Frey vom Turnverein, der die Höchstleistung mit 11,2 Sekunden erzielte, und mit seiner Leistung höchste Bewunderung hervorrief. Nachstehend die Resultate der Mannheim-Ludwigshafener Turner. 1. Kunstturnen: 1. Karl Knapp, Tg., 134 Punkten; 2. Eugen Löffler, Tg., und Hermann Volkert, Tv., 128½ P.; 3. Frz. Graf, T.- und Fechtklub Ludwighafen, 127½ P.; 5. Otto Niklas, T.- u. F. Ludwigshafen, 123 P.; 8. Karl Spiegel, Tg., 117 P.; 10. P. Stephan, T.- u. F. Ludwigshafen; 11. Ph. Meng, Tg.; 12. Gg. Eller, Tg.; 14. Emil Diehm, Tv.; 17. Rud. Friedel, Tv. Neckarau und Karl Koch, Tv.; 18. Hch. Kropp, Tv. Waldhof; 23. Wilh. Müller, Tv. Sandhofen; 24. Jak. Kropp, Tv. Waldhof; 29. Jak. Hönig, Tv. Sandhofen; 31. Hch. Nägele, Tv. Sandhofen; 32. Fr. Boos, Tv. Waldhof und Wilh. Götz, Tv.; 36. P. Greh, Tv.; 41. Aug. Leis, Tv., Waldhof und 46. Ferd. Le Pretre, Tg. 2. Volksturnen: 1. Julius Frey, Tv., 108 Punkten (110 waren zu erreichen); 3. Hans Helbach 100½ P.; 4. Anton Herzog, Tv. Waldhof 99 P.; 5. Gg. Lutz, Tv. Neckarau und Rich. Adelmann, Tv. Käfertal, 98 P.; 7. Emil Hoffmann, Tg., und Val. Schenkel, Tv. Sandhofen, 97 P.; 8. Wilh. Hasenfratz, Tv., 96 P.; 9. Karl Euglert, Tv., 95 P.; 10. Gust. Werdan, Tv. Neckarau; 11. Max Bühler, Tg. Waldhof; 16. Karl Kneisel und Art. Jotter, T.- u. F. Ludwigshafen; 17. Adolf Michels, Tg. 3. Turnen der Turner über 35 Jahre: 1. Karl Pohl, Tv. Germania, 36 P.; 2. Leonh. Greulich, Tv., 35 P.; 4. K. Leinweber, Tg., 34 P.

* Die Ehrenpreise des Athleten-Vereins Viernheim zu dem am 7. Juli dort stattfindenden großen Wettstreit, offen für alle Athleten des Reichsverbandes, sind im Schuhhaus Frey am Marktplatz ausgestellt.

* **Besichtigung des Luftschiffes „Schütte-Lanz" durch das Mannheimer Pfadfinderkorps.** Einer Einladung des Herrn Dr. Karl Lanz Folge leistend, unternahm gestern das Pfadfinderkorps „Jung Mannheim" eine Besichtigung des Luftschiffes „Schütte-Lanz" sowie der Halle. Die Fahrt nach Rheinau erfolgte mittels eines von Herrn Dr. Lanz zur Verfügung gestellten Extrazuges. Nach eingehender Besichtigung und unter liebenswürdiger Erklärung seitens der Herren Ingenieure wurde in nächster Nähe um 12 Uhr abgekocht und dann im nahe gelegenen Walde ein Lager bezogen. Spiele und Uebungen der Sanitäts-Abteilung unter Leitung des Herrn Dr. med. Röttinger lösten einander ab. Der Marsch des Korps sowie das Lagerleben wurde von der Union-Gesellschaft kinematographisch aufgenommen und so wird sich Interessenten in der nächsten Zeit Gelegenheit bieten, im Union-Theater das ganze Leben und Treiben im Pfadfinderkorps abgebildet zu sehen. Der Einmarsch in Mannheim erfolgte um 7 Uhr.

* **Schmiedestreik in Mannheim.** Die am Mittwoch stattgefundene Schmiedegehilfen-Versammlung beschloß, nachdem sie den Bericht über den Stand der Lohnbewegung und das Ergebnis der Verhandlungen entgegengenommen hatte, die Kündigung einzureichen. Die Gehilfen haben den Ablauf der Kündigungsfrist nicht abgewartet und haben schon heute morgen die Arbeit niedergelegt.

* **Freiballonfahrt.** Der gestern früh in Straßburg aufgestiegene Ballon Graf Wedel des Oberrheinischen Vereins für Luftfahrt ist nach achtstündiger Fahrt in der Richtung über Mannheim weg bei Hetzbach (Kreis Erbach (hessischer Odenwald) sehr glatt gelandet. An der sehr genußreichen Fahrt nahmen mit dem Führer vier Personen teil. Der Ballon wurde hier in den Mittagsstunden beobachtet.

* **Ein Aufstieg des Fliegers Senge** ist heute morgen nicht erfolgt. Es scheint eine Verwechslung mit einem anderen Flieger vorzuliegen. Der nächste Aufstieg dürfte nicht vor Dienstag abend erfolgen.

* **Ein Mannheimer wegen Spionage vor dem Reichsgericht.** Aus Leipzig wird uns gemeldet: Vor dem Reichsgericht begann heute der Spionageprozeß gegen den Kaufmann und Techniker Wilhelm Lichtenberger. Zur Verhandlung sind 7 Zeugen und 5 Sachverständige geladen, unter diesen Major Freiherr Kreß von Kressenstein vom bayer. Kriegsministerium, ferner Geh. Medizinalrat Flechsig-Leipzig als Sachverständiger für den Geisteszustand des Angeklagten, der während seiner Haft Geisteskrankheit simulierte. Verteidiger ist Justizrat Zeneti. Der Angeklagte ist im September 1881 in Mannheim geboren und im September 1911 in Germersheim verhaftet worden. Die Anklage legt ihm zur Last, versucht zu haben, sich das Signalbuch der deutschen Marine und Zeichnungen des neuesten Artilleriegeschützes zu verschaffen, um beide an eine fremde Macht zu verkaufen. Auf Antrag des Reichsanwalts wurde die Oeffentlichkeit während der Verhandlung ausgeschlossen.

* **Große Schlägerei in Rheinau.** Heute nacht um 2½ Uhr hieben der verheiratete Schlosser Pfnister und der ledige Taglöhner Höhl auf dem Heimwege vom Wirtshaus vor der Schwetzingerstraße 169 in Rheinau auf den Tüncher Renig und den Schreiner Bünsch ohne jede Ursache blindlings mit einem Stock ein. Münz erlitt schwere Kopfverletzungen. Durch das rasche Einschreiten der Polizei wurde die

---

stammt wohl aus derselben Zeit, aus einer Kunstausstellung in Leipzig. Die Größe des Bildes ist mit Empire-Goldrahmen 3.10 zu 1.75 Breite. Näheres ist durch uns zu erfahren.

**Czerny über Krebsheilung durch Thorbehandlung.**

Die Strahlenbehandlung — die Radiotherapie — der Geschwülste hat sich aus kleinen Anfängen allmählich zu großer Bedeutung emporgearbeitet, und dennoch steckt sowohl die theoretische Einsicht wie die praktische Anwendung derselben noch in den Kinderschuhen. Nur der hohe Preis der reinen Radiumpräparate — ein Milligramm Radiumbromid kostet zirka 400 Mark. — war ein Hindernis für eine größere Anwendung derselben. Auf der Suche nach Ersatz ist es Herrn Professor Otto Hahn gelungen, das Mesothorium zu entdecken. Ja, die Versuche mit diesem haben sogar ergeben, daß dasselbe noch wirksamer zu sein scheint, als das Radium. Wie Exzellenz Czerny in der letzten Nummer der Umschau mitteilt, sind in dem Heidelberger Krebsinstitut mit Mesothorium ganz hervorragende Erfolge erzielt worden. An der Hand der Bilder, die den Krankheitszustand vor der Behandlung und das Aussehen nach derselben zeigen, kann man nur Staunen über die bedeutende Wirkung dieses Heilmittels, das ganz bösartige Geschwülste geheilt hat. Wenngleich noch nicht alle Schwierigkeiten überwunden sind, so ist doch zu hoffen, daß die weiteren Fortschritte auch zu einer Heilung innerer Krebsgeschwülste führen werden.

**Ein Transponierflügel.**

Eine Erfindung von einiger Tragweite ist dem bekannten Konzertsänger Prof. Dr. Felix v. Krauß geglückt. Er hat, so meldet die „Frankf. Ztg.", die Konstruktion eines Transponierflügels ersonnen, die durchaus geeignet erscheint, allen Berufssängern der Bühne, des Konzertsaales und auch den in ihrem Heim dilettierenden Gesangsbeflissenen eine Kalamität zu nehmen, die sie alle bisher arg genug empfanden: die der Uebertragung von Klavierbegleitungen zu Liedern, Arien 2c. in eine höhere oder tiefere Tonart. Es bietet sich zunächst der gewohnte Anblick eines Konzertflügels. Näher zusehend, gewahrt man unterhalb der Klaviatur einen Hebel. Ein Druck auf den Hebel, eine Rückung nach links oder rechts, die gemäß einer kleinen, an der Vorsatzleiste angebrachten Skala erfolgt, bewirkt die Veränderung der Tonart. Felix v. Krauß hat, ohne an bisheriges anzuknüpfen, aus eigenen Konstruktionsversuchen eine Vorrichtung gefunden, die er dem komplizierten Innenbau eines Flügels so einfügt, daß Tonschönheit und Repetitionsmechanik wie bisher gesichert und — ein völliges Novum — auch die Benutzung des zur Tondämpfung dienenden Verschiebungspedals ermöglicht wird.

**Max Reger und die Klassiker.**

Daß Max Reger, so wird uns geschrieben, trotz seiner eigenen großen Produktivität die Beschäftigung mit den großen Meistern der Vergangenheit nicht vernachlässigt, lässt die Veröffentlichung einiger klassischer Werke erkennen, die Reger in eigener Bearbeitung herausgegeben hat: Von Händel liegt in einer vollständigen Neubearbeitung das erste Concerto grosso in Partitur und Stimmen vor; zu den Bachschen Violinsonaten in E-dur und A-moll, sowie zur Suite H-moll schrieb er sein empfundene und bereits praktisch erprobte Cembalostimmen, mit Beethoven verband er seinen Namen, indem er eine vierhändige Bearbeitung der kürzlich von Professor Stein aufgefundenen sogenannten „Jenaer Sinfonie" übernahm. Diese sämtlichen Ausgaben sind bei Breitkopf u. Härtel in Leipzig erschienen.

**Das Licht in den Meerestiefen.**

Ueber die interessanten Beobachtungen, die Helland-Hansen während der kürzlich vollendeten Forschungsreise des „Michael Sars" südlich und östlich der Azoren unternommen hat, berichtet die „Nature" einige fesselnde Einzelheiten. Die Untersuchungen erstreckten sich auf den Widerstand, den das Meerwasser den Lichtstrahlen entgegensetzt und auf Feststellungen der Tiefe, bis zu der das Licht durch das Wasser dringt. Es zeigte sich dabei, daß die Lichtstrahlen im Meerwasser eine viel größere Tiefe erreichen, als man bisher allgemein annahm. Die verschiedenen Ausstrahlungen, aus denen das weiße Sonnenlicht sich zusammensetzt, wurden von dem Wasser sehr ungleichmäßig aufgesogen. Bis zu einer Tiefe von 100 Meter sind noch alle Lichtelemente festzustellen, dabei zeigt sich aber, daß die roten Strahlen stärker hervortreten, als die blauen und violetten. In 500 Meter Tiefe dagegen ist das Rot von den oberen Wasserschichten bereits völlig aufgesogen, während die blauen und violetten Strahlen mit Hilfe der photographischen Platte noch deutlich wahrgenommen werden können. In tausend Meter Tiefe aber sind nur die violetten und ultravioletten Strahlen noch festzustellen. Von 1700 Meter Tiefe ab konnten auch die geringsten Lichtspuren nicht mehr festgestellt werden. In diesen Tiefen wird der Ozean nur noch durch die Ausstrahlungen leuchtender Seetiere erhellt.

**Kleine Mitteilungen.**

In Charlottenburg ist der Kapellmeister und Possenkomponist Gustav Steffens, 70 Jahre alt, gestorben.

Gerhart Hauptmann hat ein neues Drama im wesentlichen vollendet. Es heißt „Telemach" und bewegt sich um die Heimkehr des Odysseus. Vielleicht wird es schon, wie berichtet wird, in der kommenden Saison zur Aufführung gelangen. Nach einer andern Meldung soll er sogar zwei Dramen vollendet haben.

Prof. Ernst Haeckel hat seine große Pflanzensammlung, die er in den ersten Jahrzehnten seiner Laufbahn „mit leidenschaftlichem Fleiß und Eifer" gesammelt und dann weiter auf seinen Reisen im Gebiete des Mittelmeeres, in Ostafrika und Asien ergänzt hat, dem Weimarer „Herbarium Haußknecht" zum Geschenk gemacht, um der Sammlung, die mit den schönsten Erinnerungen seiner Jugend verknüpft sei, in der Stadt Goethes „eine bleibende Heimstätte" zu sichern.

Der Prozeß Weingartners gegen den Generalintendanten Hülsen wird, wie verlautet, am 15. Oktober das Reichsgericht beschäftigen.

Der Akademie der Inschriften legte, wie aus Paris gemeldet wird, Herr Theodor Reinach im Namen des Oxforder Professors Artur Hund die Hälfte eines noch unbekannten Dramas von Sophokles vor, das kürzlich auf einem Papyrus von Oxyrynchus entdeckt worden ist. Das Drama heißt: „Die Spürhunde" (Ichneutai) und scheint eines der Satirspiele gewesen zu sein, die, wie der „Cy-

MARCHIVUM

Ausdehnung der Schlägerei verhindert. Pfnister und Höhl wurden bereits wegen Körperverletzung angezeigt.

* **Ueberfallen?** Der 22 Jahre alte Schlosser Wilhelm Brettnich aus Frankfurt a. M., wohnhaft Fabrikstationsstraße 30, wurde heute Nacht im Luisenpark mit einer schweren Schußverletzung im Kopf u. einer Stichverletzung in der Brust aufgefunden und mit dem Sanitätswagen ins Allgemeine Krankenhaus gebracht. Er will nach seinen Angaben von Unbekannten im Luisenpark überfallen worden zu sein. Die Täter konnten bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

## Neues aus Ludwigshafen.

* **Im jungliberalen Verein Ludwigshafen** sprach kürzlich Herr Jonas-Mannheim über „Die politische Lage und der Jungliberalismus". Die vortrefflichen Ausführungen wurden, wie uns berichtet wird, mit großem Beifall aufgenommen. An den Vortrag knüpfte sich eine ausgedehnte Diskussion.

* **Beinbruch.** Der ledige 19 Jahre alte Dienstknecht Wilh. Andreas von hier, der bei einem Fuhrunternehmer von Friesenheim bedienstet ist, geriet am Samstag nachmittag auf der Rheinbrücke beim Abstieg von seinem Fuhrwerk mit dem linken Bein in ein Rad, wodurch ihm das Bein gebrochen wurde. Er wurde mit dem Sanitätsauto ins Städtische Krankenhaus gebracht.

* **Einen ausgesuchten Gaunertrick** benutzte die 19 Jahre alte Kellnerin Maria Pirner von Nürnberg, um verschiedene hiesige Goldwarengeschäfte in ganz erheblicher Weise zu schädigen. Unter dem Vorwand, sie habe eine Uhr zur Reparatur gegeben, besuchte sie die Geschäfte. Als sich dann der Geschäftsinhaber in die Werkstätte begab, um nach der Uhr zu sehen, machte die Diebin die Glaskästen auf und steckte ein, was sie mitnehmenswert fand. So stahl sie 2 goldene Damenuhren, in einem anderen Geschäft 4 silberne Remontoiruhren, ferner 1 Kollier und 2 goldene Ohrringe. Der Polizei gelang es, am Samstag die Diebin zu fassen.

# Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 24. Juni. Aus Venedig wird gemeldet: Bei den Ausscheidungsrennen für die Olympia Stockholm kam es zu Zusammenstößen zwischen den Mannschaften zweier Ruderklubs. Beide Mannschaften schlugen mit Rudern auf einander los. Ein Boot ging infolge eines Lecks unter. Die Ruderer konnten gerettet werden.

* Innsbruck, 24. Juni. Der Lithograph Willi stürzte von der Stubaigruppe aus einer Höhe von 300 Meter ab. Er wurde zerschmettert.

* Marseille, 23. Juni. Der Stubenmaler M. Wolf schuldete dem Vertreter einer Elektrizitätsfirma 135 Fr. Wolf schickte seinen Sohn zu dem Gläubiger und ließ ihn zu sich bestellen. Als alle drei eintrafen, zog der Sohn auf Veranlassung seines Vaters einen Revolver und schoß den Gläubiger nieder, der schwer verletzt wurde, während Wolf und sein Sohn flohen.

* Paris, 24. Juni. In Montluçon wurde ein Anarchist namens Lepineux verhaftet, der aus einem Eisenbahnbauplatz mehrere Dynamitpatronen gestohlen und dann versucht hatte, das Haus seiner Schwester und eine Gastwirtschaft in die Luft zu sprengen. Der an dem letzteren Gebäude angerichtete Schaden ist ziemlich beträchtlich. Lapineux konnte erst nach verzweifeltem Widerstand festgenommen werden.

### Gattenmord.

* **Schwetzingen, 24. Juni. In Wiesenthal bei Neulußheim erstach gestern abend die Ehefrau des Bäckermeisters Stöckel nach vorausgegangenem Streit ihren Mann mit einem Tranchiermesser. Die Eheleute haben schon seit längerer Zeit in Unfrieden gelebt.**

### Die Arbeit des badischen Landtags.

* Karlsruhe, 24. Juni. (Von unserem Karlsruher Bureau.) Der Seniorenkonvent der Zweiten Kammer hielt heute nachmittag vor Beginn der Plenarsitzung eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, morgen keine Sitzung abzuhalten und am Mittwoch mit der Beratung des Wassergesetzes zu beginnen. Dann sollen die Beamten-Petitionen und der Gesetzentwurf über die Warenhaussteuer beraten werden. Die Frage der Vertagung des Landtages wurde im Seniorenkonvent heute nicht berührt.

### Ein umfangreicher Saccharinschmuggel entdeckt.

* München, 24. Juni. Wie die „Münchener Neueste Nachrichten" melden, hat die Münchener Polizei einen musterhaft organisierten Handel mit geschmuggeltem Saccharin entdeckt, der sich über Bayern, Böhmen und die Schweiz erstreckte. Sieben Personen wurden bereits verhaftet. Das Haupt der Bande, die sich aus etwa 20 Händlern und Schmugglern zusammensetzte, führte in Zürich ein Engroswarenlager. Für Bayern und Böhmen waren zwei Generalvertreter, beide aus Zürich, bestellt. Sie nahmen ihren Wohnsitz in München und richteten hier und in Eger Zweigniederlassungen mit Saccharinlagern ein. Die Abnehmer holten dann in München und Eger die Ware ab. Unter den Verhafteten befindet sich auch der Inhaber eines Baugeschäftes, und zwar einer der Generalvertreter, während sein Komplize sich in die Schweiz flüchten konnte. Das Saccharin wurde größtenteils von Frauen über die Grenze geschmuggelt.

klop" des Euripides als Schlußstück der großen Tetralogie gegeben wurden.

Mitglieder des deutschen Bühnenvereins hielten im Berliner Bureau des Vereins eine vertrauliche Beratung ab. Die Besprechung galt dem neuen Reichsversicherungsgesetze.

In Kopenhagen stellte sich eine junge Zigeunerin als Sängerin vor, der man eine große Zukunft prophezeit. Die Entdeckung erfolgte durch einen Zufall.

In Velletri in der Nähe Roms ist, wie berichtet wird, die Malerin Gagliotti-Richards im Alter von 86 Jahren gestorben. Sie war an den Höfen von London, Paris unter Napoleon III. und Berlin unter Wilhelm I., dessen Porträt sie malte, geschätzt. Außerdem schuf sie u. a. ein Bildnis Alexander v. Humboldts.

Der Opernsänger Edgar Richter vom Theater in Klagenfurt, ein Sohn des bekannten Bayreuther Kapellmeister Hans Richter, wurde nach erfolgreichem Gastspiel als Lohengrin und Tannhäuser vom Herbst 1913 ab für das Hoftheater in Kassel als Heldentenor verpflichtet.

*

**Der Hans Thoma-Stein im Schwarzwald.**

Wie uns aus Bernau (Bad. Schwarzw.) berichtet wird, besteht das gestern für Hans Thoma enthüllte Denkmal aus einem Granitfelsblock mit einem Medaillenbildnis

### Unwetter.

* Marburg, 24. Juni. Gestern abend tobte hier und in der Umgegend ein heftiges Gewitter, wobei es an mehreren Stellen der Gegend einschlug. In dem Dorfe Kappel fuhr der Blitz in ein Haus, in welchem gerade eine Hochzeit gefeiert wurde. Das Haus stand sofort in Flammen und die Gäste wurden sämtlich betäubt. Das Haus brannte zur Hälfte ab. Von den Insassen hat niemand einen ernstlicheren Schaden davongetragen.

### Die Diebe der Kaiserkette.

m. Köln, 24. Juni. Die Kölner Kriminalpolizei hat nunmehr eine bestimmte Herde aufgedeckt, welche höchst wahrscheinlich zur Ergreifung der Spitzbuben der Kaiserkette führen wird. Die Spur weist nach Lüttich. Dorthin ist bereits ein Kriminalkommissar nebst mehreren Schutzleuten abgereist. Es handelt sich um drei berüchtige Einbrecher, welche alsbald nach dem Diebstahl die Kette einem Kölner Juwelier anboten und darauf ins Ausland flohen.

### Große Hitze in Spanien.

* **Berlin, 24. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Madrid wird gemeldet: Seit einigen Tagen herrscht in Spanien eine außerordentliche Hitze, die schon mehrfach Opfer forderte. In Sevilla erreichte das Thermometer gestern in der Sonne 58 Grad. Die umliegenden Waldungen sind vertrocknet und ist dadurch ungeheurer Schaden angerichtet worden. In Bilbao sind ebenfalls 20 Personen gestorben. In Barcelona fürchtet man den Ausbruch der Cholera.**

### Der Reichskanzler in Kiel.

* Berlin, 24. Juni. Der Reichskanzler benutzte seinen Aufenthalt in Kiel zu verschiedenen Besichtigungen. Er nahm u. a. an einer Unterseebootfahrt teil und besuchte auf der Durchfahrt durch den Nordostseekanal die Erweiterungsbauten, namentlich in Rendsburg sowie zuletzt in Brunnbüttel-Kog, wo er insbesondere für die neuangelegten Beamten- und Arbeiterwohnhäusern lebhaftes Interesse zeigte.

### Automobilunfall.

* Dresden, 24. Juni. In Hartmannsdorf bei Chemnitz stieß das Automobil des Färbereibesitzers Höhne aus Limbach mit einem Omnibus zusammen. Die Insassen des Autos wurden herausgeschleudert. Die 12jährige Tochter Höhnes war sofort tot. Höhne trug eine Kopfverletzung davon. Seine Frau wurde leicht verletzt.

### Die Kieler Woche.

* Eckernförde, 23. Juni. Resultate der Seewettfahrt Kiel-Eckernförde: In der A I-Klasse gewann die „Germania" den ersten Preis, der Herausforderungspreis und den Preis der Kaiserin, „Meteor" den zweiten, in der A II-Klasse „Komet" den ersten Preis. In der 23 Meter-R-Klasse „White Heather II" den ersten, 19 Meter-R-Klasse „Moriquita" den ersten, „Corona" den zweiten, im Handicap für alte Jachten von 90 Tonnen „Iduna" den ersten, „Ramasa" den zweiten, alte Jachten von 40—90 Tonnen „Ingeborg" den ersten, „Undine" den zweiten, in der 15 Meter-R-Klasse „Istria" den ersten und den Großherzogspreis, „Hispania" den zweiten, „Sophie Elisabeth" den dritten, in der 12 Meter-R-Klasse „Magda 9" den ersten, „Jerne" den zweiten, in der 10 Meter-R-Klasse „Pampero" den ersten, „Tarpon" den zweiten, „Pesa" den dritten, „Kitty" den vierten, in der 9 Meter-R-Klasse „Regina 4" den ersten, in der 8 Meter-R-Klasse „Ariadne 3" den ersten und den Herausforderungspreis, „Johanna 8" den zweiten, „Sogalinda 5" den dritten, „Mariechen" den vierten, und „Toni 9" den fünften Preis. Es herrschte Ostwind.

### Liebestragödie.

m. Opladen, 24. Juni. Die Leichen zweier junger Leute, eines 15jährigen Mädchens aus Bergisch-Gladbach, das in Köln die Handelsschule besuchte und eines 16jährigen jungen Mannes aus Opladen wurden gestern in der Nähe aufgefunden. Der junge Mann hatte durch 3 Schüsse das Mädchen getötet und sich dann selbst erschossen. Der Grund zur Tat soll unglückliche Liebe sein.

### Der Ausstand der französischen Seeleute.

R.K. Paris, 23. Juni. Der Ausstand der eingeschriebenen Seeleute trägt in demselben Maße als er an Ausdehnung zunimmt, einen kollektiven und nationalen Charakter. Man hatte auf den vor zwei Tagen gemachten Regierungsvorschlag: die Differenzen zwischen Schiffsreeder und Seeleute, die in Frankreich in einer Art halbamtliches Verhältnis zu einander stehen, einem Schiedsgericht, das aus je einem Vertreter beider Parteien und einer von beiden Opponenten gewählten dritten Mittelsperson zusammengesetzt sein sollte, große Hoffnungen gesetzt. Und dies umsomehr, als sich eine bedeutende Schiffsgesellschaft, die Compagnie des Musageries Maritime sofort für das Prinzip eines Schiedsgerichts erklärte und die eingeschriebenen Seeleute sich gleichfalls mit diesem Prinzip der Konfliktslösung zufrieden geben wollten. Doch in Erwägung des Umstandes, daß eine solche Annahme die Einberufung des Nationalkomitees der eingeschriebenen Seeleute voraussetzt, ist für gestern in Paris eine Delegiertenversammlung einberufen worden und eine Delegiertengruppe begab sich zum Minister des Innern, um zu erklären, daß die eingeschriebenen Seeleute den Regierungsvorschlag in der angegebenen Form nicht akzeptieren, daß sie jedoch in versöhnlicher Absicht und im nationalen Interesse der Regierung vorschlagen, den Konflikt einer Schieds-Kommission, welche aus sechs Mitgliedern des National-Komitees der Syndikats-Föderation und aus sechs Mitgliedern des Zentral-Komitees der Schiffsreeder Frankreichs zusammengesetzt sein soll, zu unterbreiten. Sollte sich keine vollkommene Uebereinstimmung bzgl. der Forderungen der Seeleute erzielen lassen, so sei die Entscheidung des Schiedsgerichts vor deren definitiven Annahme der Generalversammlung der Seeleute behufs Ratifikation zu unterbreiten. Die Schiffsreeder ihrerseits stützen sich auf die beiden Artikel des Gesetzes vom Jahre 1909, welche die Regierung autorisieren, gegebenenfalls das Schiffahrtsprivilegium zu suspendieren und einen permanenten Schiedsrat einzurichten.

### Roosevelts Parteiprogramm.

Chicago, 24. Juni. Von gut unterrichteter Seite wird erklärt, daß Roosevelts Parteiprogramm von Grund aus fortschrittlich sein werde. Es wird in ihm verlangt, daß die Regierung wieder in die Hände des Volkes übergehen sollte, statt in den Händen einiger weniger bevorzugten Personen zu bleiben. Es wird sich für das Stimmrecht aussprechen für Primärwahlen für die Präsidentschaft und direkte Wahl der Senatoren. Tarifrevision unter Leitung des Tarifamtes. Kontrolle der Trusts durch eine nationale Kommission und Revision und straffere Handhabung der Geldumlaufgesetze ohne Zentralisierung des Kredits, welch letzteres als ungünstig für den Aldrichschen Entwurf eines Geldumlaufgesetzes angesehen wird.

## Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

### Ein ungetreuer Kassenbote.

⊡ Berlin, 24. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Nach Unterschlagung von 120000 Mark zum Schaden einer Genossenschaftskasse in der Dorotheenstraße ging am Samstag der Kassenbote Zebell flüchtig. Die Bank hat eine Belohnung von 2000 Mark ausgesetzt, außerdem 5 Prozent der genannten Summe. Bei der Bank besteht die Gepflogenheit, daß größere Beträge nur von 2 Kassenboten gemeinsam nach der Reichsbank gebracht werden. Tatsächlich erhielt auch am Samstag abend der ältere Kassenbote den Auftrag, die 120 000 Mark mit Zebell gemeinsam nach der Bank zu tragen. Es war aber gerade kurz vor Schluß der Bureaustunden und gerade kamen die Fensterputzer in die Bank. Der alte Kassenbote wollte die Fensterputzer nicht allein in die Bankräume lassen und schickte deshalb den jüngeren Kassenboten mit den 120 000 Mark nach der Reichsbank. Diese Gelegenheit benützte Zebell und verschwand mit dem Gelde. Zebell hat eine ziemlich abwechslungsreiche Vergangenheit hinter sich. Von Beruf gelernter Klempner, gab er diese Tätigkeit auf, fand Beschäftigung als Krankenpfleger bei verschiedenen hiesigen Krankenhäusern. Seit 1½ Jahren war er bei der Genossenschaftsbank als Kassenbote angestellt. Offenbar hatte Zebell die Unterschlagung seit langer Zeit geplant, denn bereits am Samstag erkundigte er sich bei einem Beamten nach den besten Zügen nach München und wo man von dort am schnellsten nach der Schweiz gelange. Die Schweizerischen Behörden wurden von der Unterschlagung sofort benachrichtigt. In seiner Wohnung ist Zebell nach der Veruntreuung nicht mehr gewesen. Papiere und verschiedene Sachen, die er für die Flucht hätte gebrauchen können, sind alle noch da. Seine Braut, die er im Oktober heimführen wollte und ihrer Mutter ist die Tat völlig unverständlich; sie hätten Zebell für eine solche Tat nicht fähig gehalten.

* Berlin, 24. Juni. (Priv.-Tel.) Auf die Ergreifung des Kassenboten Zebell, der bei der Genossenschaftsbank 120 000 Mark unterschlagen hat, ist eine Belohnung von 2000 Mark ausgesetzt worden. Außerdem wird die Wiederbeschaffung des unterschlagenen Geldes mit 5 Prozent der wiederbeschafften Summe belohnt.

### Verleihung des Adels an einen Journalisten.

⊡ Berlin, 24. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Gestern wurde bekannt gemacht, daß der König dem Journalisten Edward Thas-Cook den Adelstitel verliehen hat. Sir Edward Thas-Cooks Name befand sich nicht auf der in der zu Königs Geburtstag veröffentlichten Ehrenliste, weil er damals nicht im Lande weilte. Er hat sich als Chefredakteur verschiedener Zeitungen wie der Palmal-Gazette der Westminster Gazette und der „Daily News einen Ruf erworben und einige Bücher geschrieben, von denen das bekannteste „Recht und Unrecht im Transvaalkrieg" ist.

## Schweres Hagelwetter in Straßburg.

Gestern Abend zog um Viertel nach 9 Uhr von Südwesten her eine zuerst schmale und unscheinbare Wolke von unheildrohender Schwärze auf. Die Natur war totenstill. Kein Lüftchen regte sich. Da auf einmal in den Lüften ein Sausen, dann ein Dröhnen und Knattern, wie wenn von weitem ein schweres Automobil oder ein Straßenbahnzug in rascher Fahrt einem entgegenkommt. Nur einmal, so berichtet die „Straßb. Post", hatte in letzter Zeit Straßburg einen solchen Lärm ohne erkennbare Quelle gehört, beim Erdbeben am 16. November 1911. Aber ehe man sich Rechenschaft geben konnte von der Herkunft des unheimlichen Geräuschs, da prasselte es auch schon mit mächtigem Getöse los: ein Hagelwetter, wie es Straßburg seit dem unheilvollen 6. Juli 1905 nicht mehr erlebt hat. Die Schlossen fielen dicht wie die Schneeflocken und kamen gleich in einer Größe mindestens von Taubeneiern. Hauptsächlich der östliche Teil der Altstadt und die Neustadt wurden von dem Hagelwetter heimgesucht und wer die schauerliche Musik, dies Pfeifen, Zischen, Heulen, Knattern, Sausen und Dröhnen mit angehört hat, das der Hagel in den tiefen Höfen der Mietskasernen verübte, der wird diese paar Minuten nicht so bald vergessen. Von Südwesten her war das Unwetter gekommen, in rasendem Lauf ging es über die geängstigte Stadt dahin und zog nach Norden hin ab. In drei Minuten war alles vorüber und nur ein leichter Regen hielt noch etwa eine halbe Stunde lang an.

Die Körner hatten meist die Form von Erdbeeren und enthielten nicht viel festes Eis. Daher waren sie auch trotz der Größe verhältnismäßig leicht; 25 Gramm ist das größte Gewicht eines Kornes, das wir festgestellt haben. Aber an den Bäumen und Blumenbeeten hatte das Unwetter schrecklich gehaust. An den Ahornbäumen im Mittelgang der Ruprechtsauer Allee waren Zweige bis zur Dicke eines Fingers glatt abgeschlagen. Wohin man kam, war der Boden mit abgeschlagenen Zweigen und zerfetzten Blättern bedeckt. Unter jedem Balkon lagen haufenweise die leuchtenden Blüten der Geranien und anderen Balkonblumen. Mit der Herrlichkeit der Balkonprämiierung, die in den nächsten Tagen vor sich gehen sollte, wird es großenteils vorbei sein. In der Orangerie waren alle Wege mit Laub und Blütenblättern übersät. In dem Rosenbeet, das sich um das Orangeriegebäude herumzieht, waren die Blumenköpfe zu Dutzenden abgeschlagen. In den Gärtnereien haben besonders die Bohnen, Gurken und Tomaten schwer gelitten. Das Wetter hat nur einen Teil der Stadt heimgesucht. Am Bahnhof fielen nur noch einzelne Körner, die keinen Schaden anrichteten. Unter der großen Markise des Terminus waren die Gäste ruhig auf dem Trottoir sitzen geblieben. Das Schirmeckerviertel war ganz vom Regen verschont geblieben. Aber schon auf dem Broglieplatz und Kaiserplatz konnte man keinen Fuß auf den Boden setzen, ohne in das abgeschlagene Laub zu treten.

Schlimmer als in Straßburg scheint das Hagelwetter im Lande südlich der Stadt gewütet zu haben. Aus Erstein wird berichtet, daß die Hagelkörner die Größe von Hühnereiern erreichten und unermeßlichen Schaden anrichteten. Die Kartoffelfelder sind völlig entblättert. Der Tabak hat stark gelitten. Das Unwetter hat Bäume entwurzelt und zahllose Fensterscheiben zertrümmert.

**Brautpaare** besuchen in eigenem Interesse, bevor sie Möbel kaufen, das als streng reell und billig bekannte Möbellagergeschäft **Wilhelm Schönberger, S 6, 31,** Kein Laden, daher billigste Preise. Große Auswahl. Langj. Garantie. 24527

MARCHIVUM

# Volkswirtschaft.

## Fünfzig Jahre Mannheimer Dampfschleppschiffahrt.

Ein Epilog.

Am 11. Februar 1863 wurde die „Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft" in das Handelsregister des Amtsgerichtes Mannheim eingetragen; der Gründungsakt selbst fällt schon in den Mai 1862. Ihre Dauer wurde ab 9. Mai 1862 zunächst auf 25 Jahre festgesetzt. Als Gründer sehen wir einige Dutzend Personen auftreten, lauter Namen von gutem und bestem Klang aus Mannheims Kaufmannswelt: Aus dem Warenhandel sehen wir da die Namen: Bassermann u. Herrschel, G. F. Horstmann (jetzt Horstmann u. Hafter), Sauerbeck u. Diffené (Wein- und Tabakhandlung), S. Jörger (Kaffee), Gebrüder Lenel (jetzt Gebr. Lenel Nachf.), Joseph Böhm (Mehlhandel), Gebr. Roeder (Petroleum-, Schmalz- und Fett-Import), J. Bürckel (Kolonialwaren neben Detailgeschäft, wo jetzt das Wronkersche Warenhaus steht), Claus u. Stern (Landesprodukte), Abraham Nauen sen., Traumann u. Co. (Tabak), Jacob Wolff und O. Fingado (beide Inhaber von Seilereien), F. H. Meyer-Nicolay, Joh. Gimpf, H. A. Andreae, J. W. F. de Nesle u. a. m. Von der Industrie, die ja damals noch in den Kinderschuhen steckte —, Lanz hatte ja erst 1860 begonnen! — sehen wir außer den beiden schon erwähnten Seilereien, die man aber damals wohl eher noch zum Handwerk rechnen durfte, noch den „Verein chemischer Fabriken", vertreten durch seine beiden damaligen Direktoren Ernst Tobias Hintz und den Elsässer Charles Gundelach, und die Möbelfabrik F. W. Bürck. Von der Spedition beteiligten sich das große Haus Hummel u. Co., dessen letzter Inhaber Gustav Hummel vor drei Jahren gestorben ist, ferner das heute noch blühende Haus Paul Eichner, die dem Konzentrationsgedanken zum Opfer gefallenen Firmen Glöcklen u. Co. und Baum u. Fischer, ferner Herr Friedrich Gruber, der die im Mühlauhafen-Ostufer stehenden „Gruber"-Lagerhäuser s. Zt. erbaut hat. Von Bankiers beteiligten sich, wie schon erwähnt, an der Gründung Seligmann Ladenburg für W. u. H. Ladenburg u. Söhne, Joseph Hohenemser, der auch im Verwaltungsrat des „Vereins chemischer Fabriken" von 1855—1875 als einziger Vertreter des Mannheimer Kapitals saß, vom Hause H. L. Hohenemser u. Söhne, und Salomon Maas. Der Getreidehandel, der noch als einziger unter den verschiedenen Handelszweigen Mannheims seine frühere Bedeutung sich hat erhalten können, ist kaum vertreten. Denn von Import im heutigen Sinn war Anfang der sechziger Jahre kaum die Rede. Auch der Kaffeehandel, der in den siebziger und achtziger Jahren vorübergehend derartige Bedeutung gewinnen sollte, daß der Weltplatz Le Hâvre des öfteren seine Kursbewegung darnach eingerichtet hat, wie Mannheim gestimmt war, ist nur durch Sebastian Joeger vertreten, das Agentur- u. Kommissionsgeschäft, das heute noch hier große Bedeutung besitzt, gar nicht.

Diese sämtlichen Firmen zeichneten das Grundkapital von 200 000 Gulden, eingeteilt in 300 Aktien à 100 Gulden. Wo man anderwärts Aktien à 100 Taler oder auch à 200 oder 300 höchstens geschaffen hat, gab man sich in Mannheim mit 1000 Gulden-Aktien ab. Man beliebe hieraus zu ersehen, daß man schon damals in Mannheim nicht kleinlich war!

---

**Kontinentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen Nürnberg.**

Das Gewinn- und Verlustkonto zeigt nach Rückstellung für Erneuerung und Kapitaltilgung der Unternehmung in eigener Verwaltung an M. 294,405 (279,13) einen Ueberschuß von 1,801,243 gegen 1,614,258 i. V. Nach Rückstellung von M. 83,843 (14,950) für den gesetzlichen Reservefonds und M. 31,302 (14,405) statutenmäßiger Tantiemen des Aufsichtsrats verbleibt ein Restbetrag von M. 1,688,128 (1,524,903) zur Verfügung der Generalversammlung. Der Vorstand beantragt, davon 5 Prozent Dividende an 31,122 Stück Vorzugsaktien auszuschütten = M. 1,556,100 (i. V. 4½ Prozent = M. 1,400,490,000) und den Rest mit M. 130,028 (124,413) auf neue Rechnung vorzutragen.

An Zinsen und Unternehmungen erzielte die Gesellschaft bei einem Vortrag von M. 124,413 (115,258) einen Gewinn von M. 2,679,644 (2,523,024), dem gegenüberstehen: an Verwaltungsunkosten einschließlich Steuern und Abgaben M. 210,047 (230,138), Tallonsteuerreservekonto M. 40,000 (40,000), Obligationszinsen M. 320,880 (331,300), Zinsen, Bankspesen und Provisionen M. 137,453 (125,448) und Erneuerung und Kapitaltilgung für Unternehmungen in eigener Verwaltung M. 294,405 (297,137). In der Bilanz figurieren: Effekten mit M. 13,713,630 (14,753,282), Konsortiale mit M. 10,215,513 (10,834,832), Konto, Unternehmungen in eigener Verwaltung mit M. 22,093,315 (21,655,764), Kassa mit M. 10,783 (8,631) und Debitoren mit M. 7,011,773 (3,496,935). Das Aktienkapital beläuft sich auf M. 34,000,000, die Obligationen auf M. 7,880,000 (8,164,000), der Reservefonds auf M. 344,119 (269,169), die Hypotheken auf M. 70,000 (21,000), die Talonsteuerreserve auf M. 110,000 (70,000), die Kreditoren auf M. 2,771,434 (954,211), und Kontorückstellung für Betriebsunternehmungen mit M. 7,901,226 (7,569,609).

**Ein russisches Getreidehandelsmonopol?**

D. I.-C. Kürzlich haben 82 Abgeordnete der verschiedensten Parteien der russischen Reichsduma einen Gesetzentwurf über die Monopolisierung des Getreidehandels durch die Regierung vorgelegt. Wie die „Russischen Handelsnachrichten" besagen, kann danach jeder ein Quantum Getreide in die Staatsspeicher liefern, das seiner Saatfläche entspricht. Das Gesetz regelt den Preis, die Verteilung und das Quantum des auszuführenden Getreides. Die Semstwos und Amtsbezirksverwaltungen haben die Ortsverwaltung des Getreidemonopols inne, während die höhere Verwaltung bei einem besonderen Getreiderat beim Handelsministerium oder einem Komitee liegen soll, das aus Vertretern der Semstwos, die Börsenkomitees und anderen beteiligten Körperschaften zusammengesetzt ist. Aufgabe des Getreiderats ist die Beschaffung billigen Kredits, Errichtung von Speichern, Aufstellung von Tarifen, Bekämpfung von Handelsmißbräuchen, Ueberwachung der Bewegung der Getreidevorräte in Rußland und im Ausland usw., während die direkten Operationen des Getreidemonopols von einer besonderen Getreideabteilung des Handelsministeriums vorgenommen werden sollen.

---

n. **Mannheimer Produktenbörse.** Infolge der von den amerikanischen Börsen gekabelten höheren Notierungen verkehrte auch am hiesigen Platze Weizen in fester Haltung; doch war dies hauptsächlich für nahe oder fällige Weizen zutreffend, während spätere Lieferungen nach wie vor nur wenig Beachtung fanden. Roggen hatte ruhigen Markt. In Braugerste ist das Geschäft leblos. Futtergerste hatte ziemlich unveränderten Markt. Auch Mais und Hafer ließen unveränderte Haltung erkennen. Das Geschäft im allgemeinen ist schleppend. Im hiesigen offiziellen Kursblatt wurden die Preise für Weizen teilweise um 0,25 M. per 100 Kg. bahnfrei Mannheim erhöht, während die sonstigen Getreidepreise unverändert blieben. Am Mehlgeschäft war für prompte Lieferung etwas mehr Kauflust zu bemerken; spätere Lieferung blieb aber ziemlich unbeachtet.

Vom Ausland werden angeboten die Tonne gegen Kassa cif Rotterdam: Weizen Laplata-Bahia-Blanca oder Barletta-Russo 76 Kg per Juni-Juli M. 170.——170.50, dito ungarische Aussaat 77 Kg. per Juni-Juli M. 171.——171.50, dito ungarische Santa Fe 78 Kg. per Juni-Juli M. 172.——172.50, dito blauspitzig 78 Kg. per Juni-Juli zu M. 167.——167.50, Redwinter II per Januar M. 000.00—000, Manitoba Nr. 3 per Juni-Juli 182.——182.50, dito Nr. 4 per Juni-Juli 171——171.50, Ulka 9 Pud 30-35 prompt M. 180.— bis 181.—, Ulka 10 Pud M. 182.——182.50, Azima 10 Pud 5 schwimm. M. 190.50—191.—, Rumänier 78-79 Kg. per prompt M. 185.— bis 186.—, dito 3% blaufrei prompt M. —.—, Rumänier 79—80 Kg. 3 Prozent blaufrei M. —.—, dito per prompt M. 186.50—187.— Norddeutscher 78/79 Kg. wiegend per prompt Verschiffung 186.——186.50.

Roggen russischer 9 Pud 10-15 per prompt M. 143.——143.50, dito Pud 20-25 per prompt Mk. 145.——145.50, dito 9 Pud 30-35 per prompt 147.——147.50, norddeutscher 74/75 Kg. per prompt Mark 152—152.50.

Gerste russische 59—60 Kg. per Juni-Juli Mk. 147.——147.50, dito 58-59 Kg. per prompt Mark 146.——147.—, rumänische 59-60 Kg. per Juni-Juli Mk. 147.——147.50, La Plata 58 Kg. per Juni-Juli 146.50—147.

Mais Laplata gelb rye terms schwimmend Mark —.—.—.—.—. Juni-Juli Mk. 112.——112.50, Donau Galatz Fornanian prompt Mk. 126.50—127.—, Odessa per prompt Mk. 124.——124.50, Novorissik per prompt Mark 000—000.00, Mizeb per prompt Mark 130—130.50.

„Süddeutsche Industrie". Die Nummer 12 des Jahrgangs 1912 der in Mannheim erscheinenden „Süddeutschen Industrie", Organ des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller, enthält: Amtliche Mitteilungen des Verbandes, Eingabe des Verbandes betreffend die Organisation des Reichsamtes des Innern. Das Beitragsverfahren der Angestelltenversicherung. Betr. Verzollung von Roßhaaren in Frankreich. Anfrage nach den Bezugsquellen verschiedener Fabrikate. Vertrauliche Mitteilungen. Beitritt neuer Mitglieder. Postangelegenheiten. Mitteilungen der Exportstelle des Verbandes: Betr. Verzeichnis deutscher Firmen in Yokohama und Tokio, sowie Verzeichns japanischer Glasfabriken. Ausschreibungen. Allgemeiner Teil: Die Volksversicherung der sozialdemokratischen Gewerkschaften. Wie die Unternehmer den Arbeitern geschildert werden. Kongreß des Deutschen Volkswirtschaftlichen Verbandes. Betr. Jahresversammlung der Sektion I der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft. Das erste Dieselmotorschiff auf dem Rhein. Diverses. Bücherschau.

---

# Telegraphische Handelsberichte.

* Berlin, 24. Juni. Bei den Vereinigten Deutschen Nickelwerken A.-G. vorm. Westf. Nickelwalzwerk Fleitmann, Witt u. Co. beträgt der Bruttogewinn ohne Vortrag 2 844 476 M gegen 2 802 223 M im Vorjahre. Die Dividende beträgt 18 Proz. wie im Vorjahr. Der Auftragsbestand ist reichlich.

**Aktiengesellschaft Brown, Boveri u. Co., in Baden (Schweiz).**

Baden, 24. Juni. Die Gesellschaft bringt der „Frkf. Ztg." zufolge eine 4½ prozentige Anleihe von 2 Millionen Frs. zur Ausgabe. Der Erlös ist zur Rückzahlung der am 1. November 1912 fälligen 4½ prozentigen Anleihe der Elektrizitätsgesellschaft Alioth in Arlesheim von 1908 von 2 Millionen Frs. bestimmt.

**Von der Reichsbank.**

Berlin, 24. Juni. Der Status der Reichsbank hat sich bis 21. Juni etwas günstiger als im Vorjahre gestaltet. Die Besserung beträgt etwa 22 Millionen Mark. (Frankf. Ztg.)

**Zechenbesitzerversammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats.**

n. Essen. In der am Samstag stattgefundenen Beiratssitzung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats wurde beschlossen, die Berufungen der Gewerkschaft „Ewald" und der Gewerkschaft „Königin Elisabeth" gegen die Entscheidungen der Kokskommission zu verwerfen. Sodann wurden die verschiedenen Vorschläge für die durch den Tod des Geheimrats Funke notwendig gewordene Ersatzwahl genehmigt. Die sich daran anschließende Zechenbesitzerversammlung setzte die Beteiligungsanteile für Juli für Kohlen auf 95 Prozent (wie bisher), in Koks auf 27½ Prozent (75 Prozent) und in Briketts auf 85 Prozent (wie bisher) fest und genehmigte den Antrag des Vorstandes wegen des Bergarbeiterausstandes den Monat März bei der Förderabrechnung für das Jahr 1912 auszuscheiden. Von den Ersatzbenennungen zum Beirat nahm die Versammlung Kenntnis. Die Anträge auf Vornahme verschiedener Ersatzwahlen wurden genehmigt. Zu Geschäftliches wurden einige Veränderungen in den Koksbeteiligungsziffern mitgeteilt. Herr Kommerzienrat Olfex machte noch zum Schluß die Mitteilung, daß er zum 1. Juli aus Gesundheitsrücksichten aus dem Vorstande ausscheiden werde, um in den Ruhestand zu treten.

**Generalversammlung der Deutsch-luxemburgischen Bergwerks-Gesellschaft.**

* Bochum, 24. Juni. In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung waren 57 650 000 M des Aktienkapitals vertreten. Die bekannten Anträge der Verwaltung auf Erhöhung des Aktienkapitals auf 130 Mill. Mark wurden genehmigt. In der Begründung dieser Anträge führte der Vorsitzende Hugo Stinnes aus, daß die Kapitalserhöhung innerhalb der Verwaltung ziemlich schnell beschlossen worden sei. Nachdem durch Erneuerung des Stahlwerksverbandes die Möglichkeit gegeben wurde, von den 30 Millionen neuen Aktien 10 Millionen zu einem vorteilhaften Kurs bei den Banken unterzubringen und dadurch das zu erreichen, was man anstrebe, nämlich 45 Mill. neue Mittel durch die Kapitalserhöhung für die Gesellschaft zu erzielen, habe der Aufsichtsrat sofort beschlossen, die Kapitalserhöhung vorzunehmen. Der Kapitalbedarf sei ziemlich erheblich. Es dürfe aber nicht vergessen werden, daß durch die vorhandene Anlage auch entsprechende Werte geschaffen wurden. Er glaube aber auch namens des Aufsichtsrats den Aktionären die beruhigende Versicherung geben zu können, daß die Ausgabe neuer Aktien in absehbarer Zeit nicht mehr zu erwarten sei. Das am 30. Juni ablaufende Geschäftsjahr werde voraussichtlich wieder die Verteilung einer Dividende von 11 Proz. zulassen. Bezüglich der Marktlage bemerkte Herr Stinnes, daß am Eisenmarkt ein Nachlaß im Eingang der Zugänge und eine Verschlechterung des Ablaufs nicht eingetreten sei, daß also auch vom Standpunkte der Deutsch-Luxemburg. Gesellschaft von einer Verschlechterung der Marktlage nicht gesprochen werden könne. Bei der Gesellschaft selbst sei die Beschäftigung zu lohnenden Preisen sehr gut. Ein Nachlassen der Aufträge und sei ein schlechter Eingang der Spezifikationen sei nicht wahrnehmbar. Daraus dürfte man wohl annehmen, daß die jetzigen zufriedenstellenden Verhältnisse auch weiter andauern würden.

**Aus der Kaliindustrie.**

* Lübtheen, 24. Juni. Die Mecklenburgischen Kalisalzwerke Jessenitz teilen mit: Nach der von den Behörden erteilten Genehmigung erfolgte gestern eine Befahrung des Schachtes und der Gruben baue. Diese ergab, daß die Absicht, den Schacht selbst bis ungefähr 500 Meter Teufe in dem bisherigen völlig unversehrten trockenen Zustande zu erhalten und von hier aus den Abbau in den unverritzten südlichen Teilen des Feldes weiterzuführen, mit größter Wahrscheinlichkeit gelingen wird, sodaß somit in absehbarer Zeit an die Wiederaufnahme der Salzgewinnung u. der Förderung gedacht werden kann.

**Hoher Kohlenversand.**

Essen, 24. Juni. Der Kohlenversand ist zur Zeit außergewöhnlich hoch. Am Samstag wurden von den Ruhrzechen 30,146 Wagen angefordert.

**Mannesmannröhrenwerke in Düsseldorf.**

Düsseldorf, 24. Juni. Bezüglich des Ergebnisses des am 30. Juni abschließenden Geschäftsjahres und der voraussichtlichen Dividende des Werkes wird auf die Auslassungen der Verwaltung der außerordentlichen Generalversammlung vom März ds. Js. verwiesen, in der u. a. ausgeführt wurde, daß die seitherigen Ergebnisse die vorjährige Dividende von 12½ Prozent möglich machen würden. Seitdem haben sich der „Frkf. Ztg." zufolge die Ergebnisse weiterhin günstig entwickelt.

# Mannheimer Effektenbörse

Die heutige Börse zeigte ziemlich feste Tendenz. Kauflust bestand für die Aktien des Verein Deutscher Oelfabriken zu 183.25 Proz., Brauerei Wetzy-Aktien zu 76 Proz., Pfälz. Preßhefen- und Spritfabrik-Aktien zu 200 Proz. und Mannheimer Versicherungs-Aktien zu 940 M pro Stück. Ferner notierten: Frankona 1065 bz. und G., Dingler 115 bz. u. G. und Zuckerfabrik Waghäusel-Akt. 217 bz. u. G.

*

# Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Frankfurt, 24. Juni. (Fondsbörse). Die Nominierung Tafts zum Präsidentschaftskandidaten wurde lebhaft erörtert, machte aber auf die Tendenz keinen Eindruck. Das Bild der Börse hat sich gegen die Vorwoche nur wenig verändert. Die Tendenz war im Anschluß des in der letzten Zeit aufgetretenen Stabeisenangebots auf dem Montanmarkte schwach. Phönix wurden zunächst 2 Proz. niedriger gehandelt, Bochumer dagegen befestigt. Von den übrigen Werten zeigten Deutsch-Luxemburger und Harpener ebenfalls ein schwächeres Aussehen. Laurahütte konnten sich behaupten. Der Saatenbericht des Deutschen Reiches sowie auch der beruhigende Bericht des Rhein.-Westf. Kohlensyndikats fanden geteilte Aufnahme. Geld war leicht erhältlich. Der Privatdiskont ermäßigte sich um 1 Sechzehntel. Nach Erledigung der Prolongationen wurde das Geschäft ruhiger. Am Bankenmarkt hat sich das Kursniveau wenig verändert. Der Rentenmarkt war in gewohnter Weise wieder sehr still. Von Chemischen sind Scheideanstalt 6½ Proz., Badische Anilin 5½ Proz. höher. Motoren Daimler lebhaft und 4 Proz. höher. Bielefelder Dürkopp büßten 3½ Proz. ein. Der weitere Verlauf war ruhig und die Tendenz behauptet. Gegen Schluß trat erneut Angebot in Phönix ein. Die übrigen Märkte waren kaum beachtet. An der Nachbörse still aber schwach. Es notierten: Kredit 199⅞, Diskont 183⅞, Dresdner 159⅛, Staatsbahn 152⅞, Lombarden 19, Balt. 106⅞, Phönix 258 a 257½.

* Berlin, 24. Juni. (Fondsbörse). Die Mitteilungen in dem Bericht des Kohlensyndikats und die Bestätigung der Nachrichten von Preisunterbietungen am Stabeisenmarkt, sowie der Rückgang der Kaufbewegung und die damit im Zusammenhang stehenden Preisrückgänge am belgischen Eisenmarkt, haben trotz der Mitteilung über die günstige Geschäftslage beim Roheisenverband und der Preiserhöhung am Bandeisenmarkt die Zahl der Zweifler an dem ungeminderten Fortbestehen der Hochkonjunktur in der Eisenindustrie vermehrt. Unbefriedigendes Newyork und die Besorgnis, daß in den Vereinigten Staaten von Amerika die innerpolitischen Verhältnisse fortfahren werden, nachteilig auf den Börsenverkehr zu wirken, verursachten die Verstimmung und die schon seit langem bestehende geschäftliche Unlust. Die Börse schloß beim trägem Geschäft ohne Erholung. Industriewerte des Kassamarktes vorwiegend schwächer. Deutsche Waffen 12¾ Prozent, Akkumulatoren Hagen 6 Proz., Bielefelder Maschinen 8 Proz. niedriger. Dagegen Ludwig Löwe 2 Proz. und Daimler-Motoren 3 Proz. höher.

* Berlin, 24. Juni. Produktenbörse. Weizen zeigte eine ziemlich feste Haltung, da Exportfirmen für Herbstweizen als Käufer am Markte waren. Dagegen lag Roggen bei sehr stillem Geschäft schwächer, da die Provinz Verkaufsaufträge sandte und das fruchtbare Wetter preisdrückend wirkte. Hafer war im Einklang hiermit ebenfalls matt. Mais und Rüböl lagen träge. Wetter: warm und regnerisch.

---

# Anfangskurse.

**Zucker.**

Magdeburg, 24. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker 88% o. S. 00.00—00.00.00, Nachprodukte 75% o. S. 00.00—00.00, ruhig. Brodraffinade I. ohne Faß 23.50—23.75, Krystallzucker I. mit Sack 00.00—00.00, gemahlene Raffinade m. S. 23.25.00—23.50, gemahlene Mehlis m. S. 22.75—23.00, ruhig.

Magdeburg, 24. Juni. (Telegr.) Rohzucker: 1. Produkt. Transito frei an Bord Hamburg per Juni 11.65— G., 11.75— B., per Juli 11.60— G., 11.65— B., per August 11.72½ G., 11.75— B., per Oktober-Dezbr. 9.90— G., 9.95— B., per Januar-März 10.00— G., 10.05— B. per Mai 1912 10.15— G., 10.20— B. Tendenz: ruhig. — schwül, unbeständig.

Hamburg, 24. Juni. (Telegramm.) Zucker per Juni 11.52½, Juli 11.62½, Aug. 11.65.—, Okt.-Dez. 9.92½, Jan.-März 10.02½, Mai 10.17—. Tendenz: matt, neue stetig.

**Kaffee.**

Hamburg, 24. Juni. (Telegr.) Kaffee good average Santos per Sept. 69¾, per Dez. 69¾, per März 69½, per Mai 69¾. stetig.

**Baumwolle und Petroleum.**

Bremen, 24. Juni. (Telegr.) Baumwolle 61.25, sehr still.

**Eisen und Metalle.**

London, 24. Juni. 1 Uhr. Anfang. Kupfer per Kassa 77.01.08, Kupfer 3 Monate 77.07.08, flau. — Zinn per Kassa 205.—, Zinn 3 Mon. 197—, ruhig. — Blei spanisch stetig 17.07.08, engl. 18.03.08. — Zink gewöhnl. 25.03.04 spezial 26.01.04, ruhig.

Glasgow, 24. Juni. Cleveland Roheisen Middlesborough Warrants (Eröffnung) per Kasse 56 sh 00.— d G., per 3 Monat 56 s 03.½ Geld, unregelmäßig.

---

**Marx & Goldschmidt, Mannheim**

Telegramm-Adresse: **Margold.** Fernsprecher: **Nr. 56, 1637, 6436**

24. Juni 1912. **Provisionsfrei!**

| Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt: | Verkäufer % | Käufer % |
|---|---|---|
| A.-G. f. Kinematografie u. Filmverleih., Straßburg | 169 | 166 |
| Atlas-Lebensversicherungs-Gesellschaft, Ludwigshafen | M. 450 | M. 430 |
| Badische Feuerversicherungs-Bank | M. 240 | M. 230 |
| Baumwollspinnerei Speyer Stamm-Aktien | 45 jfr | 42 jfr |
| " " Vorzugs-Aktien | 84 | — |
| Benz & Co., Mannheim, | 204 | 202 |
| Bruchsaler Brauerei-Gesellschaft | — | 60 jfr. |
| Bürgerbräu, Ludwigshafen | — | 265 |
| Compagnie francaise des Phosphates de l'Oceanie | fs. 1200 | — |
| Deutsche Celluloidfabrik Leipzig | 264 | 250 |
| Deutsche Südseephosphat A.-G. | 170 jfr. | 166 jfr. |
| Europa, Rückversf. Berlin | M. 610 | M. 570 |
| Erste Deutsche Ramiegesellschaft, Emmendingen | 375 | 370 |
| Erste Oesterreich. Glanzstoffabriken | 180 | 174 |
| Fahr Gebr., A.-Ges., Pirmasens | 82 | — |
| Flink, Eisen- und Broncegießerei, Mannheim | 53 jfr | — |
| Forsayth G. m. b. H. | — | 154 |
| Hamburg Versich. vollbez. Akt | M. 4300 | M. 4200 |
| Herr[illegible] vorm. Genz, Heidelberg | 91 | — |
| [illegible] u. Kausch, A.-G. Frankenthal | 128 | 125 |
| London and Provincial Electric Theatres Ltd. | 16 sh | — |
| Maschinenfabrik, Werry | 118 | — |
| Neckarsulmer Fahrradwerke Stamm-Aktien | — | 112 |
| Pacific Phosphate Shares alte shares | 2. 5⅞ | — |
| " " " junge " | 2. 2⅞ | — |
| Preußische Rückversicherung | M. 380 | — |
| Rheinau, Terrain-Gesellschaft | — | 126 jfr. |
| Rheinische Automobil-Gesellschaft A.-G., Mannheim | 224 | 221 |
| Rhein. Metallwarenfabrik Genußsch. | M. 220 | M. 205 |
| Rheinschiff.-A.-G. vorm. Fendel, Mannheim | — | 114 |
| Stahlwerk Mannheim | 115 | — |
| Süddeutsche Jute-Industrie, Mannheim | 92 | — |
| Süddeutsche Kabel, Mannheim, Genußscheine | M. 165 | M. — |
| Unionwerke, A.-G., Fabriken f. Brauerei-Einrichtungen | 182 | 179 |
| Unionbrauerei Karlsruhe | 60 | |
| Union, Projektionsgesellschaft, Frankfurt | 280 | 275 |
| Vita Lebensversicherungs-Gesellschaft, Mannheim | M. 570 | M. 550 |
| Waggonfabrik Rastatt | — | 73 |
| Weißenholterrain A.-G. Stuttgart | 94 jfr. | — |
| Zschocke-Werke, Kaiserslautern | 163 | 157 |
| Schloßhotel Heidelberg | — | 55 |

MARCHIVUM

# Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten"

vom 24. Juni.

## Mannheimer Effektenbörse.

### Obligationen.

**Pfandbriefe.**

| | |
|---|---|
| 4% Rh. Hyp.-Bk. unk. 1902 | 97.50 bz |
| 3½ " " " verschied | 88.— bz |
| 3½ " " " Kommunal | 88.50 bz |

**Städte-Anlehen.**

| | |
|---|---|
| 3½ Freiburg i. B. | 90.15 B |
| 3½ Heidelberg v. J. 1903 | 89.80 B |
| 4 Karlsruhe v. J. 1907 | 99.60 G |
| 3 Karlsruhe v. J. 1896 | 86.— |
| 3½ Lahr v. J. 1902 | 90.50 G |
| 4½ Ludwigshafen | 102.— G |
| 4 " v. 1906 | 97.50 G |
| 3½ " | 88.60 B |
| 4 Mannh. Oblig. 1912 | 98.50 G |
| 4 " " 1907 | 99.90 G |
| 4 " " 1906 | 98.60 G |
| 4 " " 1901 | 98.90 G |
| 3½ " " 1885 | 88.80 G |
| 3½ " " 1888 | 89.— G |
| 3½ " " 1895 | 88.60 G |
| 3½ " " 1898 | 88.80 G |
| 3½ " " 1904 | 88.80 G |
| 3½ " " 1905 | 88.80 G |
| 3½ Pirmasens unk. 1905 | 90.— |
| 4½ Wiesloch v. J. 1905 | 91.50 G |

**Eisenbahn-Oblig.**

| | |
|---|---|
| 4% Oberrh. Eisenb.-Ges. | 97.— B |

**Industrie-Obligation.**

| | |
|---|---|
| 4½ Akt.-Ges. für Seilindustrie rückz. 105% | 103.50 B |
| 4½ Bad. A.-G. f. Rhschiff. u. Seetransport | 98.— G |
| 4½ Bad. Anil. u. Sodafbr. | 102.50 G |
| 4½ Bad. Anil. u. Sodafbr. Serie B | 103.50 bz |
| 4 Br. Kleinlein Heidelbg. | 99.— G |
| 5 Bürg. Brauhaus Bonn | 102.— G |
| 4½ Heddernh. Kupferw. | 102.— G |
| 4 Herrenmühle Genz | 98.— G |
| 4½ Kosth. Cell. u. Papfbr. | 99.75 G |
| 4½ Mannheimer Dampfschleppschiffahrt | 98.50 B |
| 4½ Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft | 98.— B |
| 4½ Oberrh. Elektrizitätswerke, Karlsruhe | —.— |
| 4½ Pfälz. Chamotte und Tonwerk A.-G. Eisenbg. | 102.— G |
| 4½ Pfälz. Mühlenwerke | 100.— G |
| 4½ Schuckert-Obligat. | 99.60 G |
| 4½ Russ. A.-G. Zellstofffb. Waldhof bei Pernau in Livland | 99.30 B |
| 4½ H. Schlink & Cie. | 100.40 G |
| 4½ Speyerer Brauhaus A.-G. Speyer | 98.— G |
| 4½ Speyerer Ziegelwerke | 99.— B |
| 4½ Südd. Drahtindustrie | 100.50 G |
| 4½ Tonw. Offstein A.-G. Dr. H. Lossen, Worms | —.— G |
| 4½ Zellstoffabrik Waldhof | 100.50 B |
| 4½ Zellst. Waldh. 1909 | 101.30 G |

### Aktien.

| Banken. | Brief | Geld |
|---|---|---|
| Badische Bank | —.— | 139.50 |
| Pfälz. Bank | —.— | 130.— |
| Pfälz. Hyp.-Bank | —.— | 193.— |
| Rhein. Creditbank | —.— | 135.— |
| Rhein. Hyp.-Bank | —.— | 198.— |
| Südd. Bank | —.— | —.— |
| Südd. Disc.-Ges. | —.— | 116.— |
| **Bahnen:** | | |
| Heilbr. Straßenbahn | —.— | 70.— |
| **Chem. Industrie.** | | |
| Bad. Anil.- u. Sodafbr. | 504.— | —.— |
| Chem. Fab. Goldenbg. | —.— | 225.— |
| Chem. Fabr. Gernsh. | —.— | 163.— |
| Verein chem. Fabriken | 350.— | 349.— |
| Verein D. Oelfabriken | —.— | 183.25 |

| | Brief | Geld |
|---|---|---|
| Westd. A.-W. Stamm | —.— | 194.— |
| " " Vorzug | —.— | 101.50 |
| **Brauereien.** | | |
| Bad. Brauerei | —.— | 70.— |
| Durl. Hof vm. Hagen | —.— | 252.50 |
| Eichbaum-Brauerei | 119.80 | —.— |
| Br. Ganter, Freibg. | 96.25 | —.— |
| Kleinlein, Heidelberg | —.— | 210.— |
| Hombg. Messerschmitt | —.— | 73.— |
| Ludwigsh. Aktienbr. | —.— | —.— |
| Mannh. Aktienbr. | —.— | 152.50 |
| Brauerei Sinner | —.— | 225.— |
| Br. Schrödl, Heidlbg. | —.— | 191.— |
| " Schwartz, Speyer | —.— | 126.— |
| " S. Welz, Speyer | —.— | 76.— |
| " z. Storch, Speyer | 67.50 | —.— |

| | Brief | Geld |
|---|---|---|
| Br. Werger, Worms | 75.— | —.— |
| Pf. Preßh. u. Spritfbr. | —.— | 200.— |
| **Transport u. Versicherung.** | | |
| B. A.-G. Rhsch. Seetr. | —.— | 84.— |
| Mannh. Dampfschl. | —.— | 50.— |
| Mannh. Lagerhaus | —.— | 100.— |
| Frankona Rück- und Mitversi. vorm. Bad. Rück- u. Mitversi. | —— | 1085 |
| Fr. Transp.-Unfall u. Glas-Versi.-Ges. | —.— | 2300 |
| Bad. Assecuranz | 1960 | 1940 |
| Continental. Versich. | —.— | 920.— |
| Mannh. Versicherung | —.— | 940.— |
| Oberrh. Versich.-Ges. | —— | 1150 |
| Württ. Transp.-Vers. | 750.— | —.— |
| **Industrie.** | | |
| A.-G. f. Seilindustrie | —.— | 120.— |
| Dingler'sche Maschfbr. | —.— | 115.— |
| Emaillw. Maikammer | —.— | 109.— |
| Ettlinger Spinnerei | —.— | 93.— |

| | Brief | Geld |
|---|---|---|
| H. Fuchs Wg. Hdlbg. | —.— | 157.— |
| Hüttenh. Spinnerei | 44.— | —.— |
| Heddernh. Kupferw. u. Südd. Kabelw. Frkf. | —.— | 115.50 |
| Karlsr. Maschinenbau | 169.— | —.— |
| Nähmfbr. Haid u. Neu | —.— | 355.— |
| Kosth. Cell. u. Papierf. | —.— | 193.— |
| Mannh. Gum. u. Asb. | —.— | 158.— |
| Maschinenf. Badenia | —.— | 180.— |
| Oberrh. Elektrizität | —.— | 90.— |
| Pfälz. Mühlenwerke | —.— | —.— |
| Pf. Nähm. u. Fahrrdf. | —.— | 183.— |
| Portl.-Zement Hdlbg. | —.— | 148.— |
| Rh. Schuckert-Ges. | —.— | 147.50 |
| H. Schlinck u. Cie. | —.— | 226.75 |
| Südd. Draht-Indust. | —.— | 120.— |
| Verein Freib. Ziegelw. | 98.— | —.— |
| " Speyr. | —.— | —.— |
| Würzmühle Neustadt | —.— | —.— |
| Zellstoffabk. Waldhof | —.— | 282.— |
| Zuckerfbr. Waghäusel | —.— | 217.— |
| Zuckerfbr. Frankenth. | —.— | 337.— |

## Frankfurter Effektenbörse.

**Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.**

Reichsbankdiskont 4½ Prozent.

**Schlußkurse.**

**Frankfurt a. M.**, 24. Juni. (Anfangskurse). Kreditaktien 200.—, Diskonto-Commandit 184.—, Darmstädter 121.25, Dresdner Bank 153.—, Handelsgesellschaft 165.25, Deutsche Bank 253⅝, Staatsbank 152.75, Lombarden 19.—, Bochumer 226⅞, Gelsenkirchen 187.75, Laurahütte —.—, Ungar 90.70. Tendenz: schwächer.

**Wechsel.**

| | | 22. | 24. | | | 22. | 24. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | kurz | 169.20 | 169.25 | Check Paris | | 81.025 | 81.05 |
| Belgien | " | 80.55 | 80.55 | Paris | kurz | 80.983 | 81.025 |
| Italien | " | 80.10 | 80.125 | Schweiz. Plätze | " | 80.70 | 80.70 |
| Check London | | 20.452 | 20.450 | Wien | " | 84.563 | 84.60 |
| London | " | 20.422 | 20.425 | Napoleonsd'or | | 16.22 | 16.22 |
| | lang | —.— | —.— | Privatdiskonto | | 4⅝ | 4½ |

### Staatspapiere. A. Deutsche.

| | 22. | 24. |
|---|---|---|
| 4% deutsch. Reichsanl. | 100.60 | 100.60 |
| 3½ " " | 90.— | 89.90 |
| 3% " " | 80.15 | 80.05 |
| 4% pr. konf. St.-Anl. | 100.60 | 100.60 |
| 3½ " " | 90.10 | 89.85 |
| 3% " " | 80.20 | 80.05 |
| 4 badische St.-A. 1901 | —.— | 99.90 |
| 4% " 1908/09 | 99.55 | 99.55 |
| 4% bad. St.-A. 1911 | 99.75 | 99.70 |
| 3 " 1896 | —— | 84.40 |
| 3½ bad. St.-O. (abg.) fl | —.— | 95.80 |
| 3½ " " M. | 92.80 | 93.— |
| 3½ " " 1900 | 89.80 | —— |
| 3½ " " 1904 | 88.30 | —.— |
| 3½ " " 1907 | 88.30 | —.— |
| 4 bayr. E.-B.-A. b. 1915 | 100.— | 99.80 |
| 4 " 1918 | 99.95 | 99.75 |
| 3½ do. u. Allg. Anl. | 88.10 | 88.— |
| 3 do. E.-B.-Obl. | —.— | —.— |
| 4% Pfälz. E.-B. Prior. | 99.40 | 99.10 |
| 3½ Pfälz. E.-B. Prior. | —.— | 89.90 |
| 3½ Pfälz. Konv. 1895 | 92.40 | 89.90 |
| 4 Hessen von 1908 | 99.50 | 99.50 |
| 3 Hessen | 78.— | 78.— |
| 3 Sachsen | 80.— | 80.— |
| 4 Württemberg 1919 | 100.40 | 100.40 |
| 4 Mannh. 1907-1912 | —.— | —.— |
| 4 " 1908-1913 | 98.80 | 98.80 |
| 4 Mh. Stadt-A. 1909 | —.— | —.— |

| | 22. | 24. |
|---|---|---|
| 3½ Mh. Stadt-A. 1905 | 88.80 | 88.80 |
| **B. Ausländische.** | | |
| 5 Arg. f. Gold-A. 1887 | —.— | —.— |
| 5% Chinesen 1896 | 99.85 | 99.80 |
| 4½ " 1898 | 93.50 | 93.40 |
| 4½ Japaner | 94.60 | 94.60 |
| 5% Mexik. äuß. 88/90 | 95.25 | 94.85 |
| 3 Mexikaner innere | 60.50 | 60.50 |
| 5% Bulgaren | 101.50 | —.— |
| 3½ italien. Rente | —— | —.— |
| 4½ Oest. Silberrente | 91.10 | 91.— |
| 4½ " Papierrent. | —.— | —.— |
| 4% Oesterr. Goldrente | 96.20 | 96.05 |
| 3 Portug. Serie I | —.— | 63.35 |
| 3 " III | —.— | 63.— |
| 4½ neue Russen 1905 | 100.35 | 100.50 |
| 4 Russen von 1880 | 90.50 | 90.50 |
| 4 Türk. konv. unif. 1903 | 82.20 | 82.20 |
| 4 " unif. | 90.50 | 90.50 |
| 4 Ungar. Goldrente | 90.70 | 90.70 |
| 4 " Kronenrente | 87.70 | 87.80 |
| **Verzinsliche Lose.** | | |
| 4 Bad. Prämien | 172.— | 173.— |
| 4 Oesterreichische 1860 | 176.— | 176.— |
| Türkische | 170.30 | 169.60 |
| **Unverzinsliche Lose.** | | |
| Augsburger | 35.50 | —.— |
| Freiburger | —.— | —.— |

**Bergwerksaktien.**

| | 22. | 24. | | 22. | 24. |
|---|---|---|---|---|---|
| Aumetz-Friede (Brüss.) | 188.50 | 183.50 | Harpener Bergbau | 184.— | 184.50 |
| Bochumer Bergbau | 226.75 | 227.— | Massen, Bergbau | —.— | —.— |
| Buderus | 100.40 | 100.46 | Kaliw. Aschersleben | —.— | —.— |
| Concordia Bergb.-G. | —.— | —.— | Kaliw. Westeregeln | 194.25 | 194.25 |
| Deutsch. Luxemburg | 176.— | 175.25 | Oberschl. Eisenindust. | 81.80 | 81.80 |
| Eschweiler Bergw. | —.— | 160.— | Phönix | 259⅛ | 257.25 |
| Friedrichshütte Bergb. | 163.— | 164.— | Ver. Königs- u. Laurah. | —.— | —.— |
| Gelsenkirchener | 187.⅝ | 187.25 | Gewerksch. Roßleben | —.— | —.— |

**Aktien industrieller Unternehmungen.**

| | 22. | 24. | | 22. | 24. |
|---|---|---|---|---|---|
| Aluminium Neuh. | 247.50 | 247.75 | Siemens & Halske | 236.75 | 235.25 |
| Aschbg. Buntpapfbr. | 183.50 | 183.50 | Voigt u. Haeffner | 177.— | 177.— |
| " Maschpapfbr. | 132.— | 132.— | Gummi Peter | 127.— | 127.— |
| Neue Bad. A.-G. Berf. | 119.80 | 119.80 | Heddernh. Kupferw. | 115.50 | 115.50 |
| Südd. Immobil.-Ges. | 69.— | 69.— | Illkircher Mühlenwk. Straßburg | 132.50 | 124.— |
| Wayß u. Freytag | 147.25 | 146.25 | Kunstseidenfabr. Frkf. | 170.— | 165.25 |
| Eichbaum Mannheim | 116.— | 116.— | Lederwerk St. Ingbert | 55.70 | 55.70 |
| Frankf. (Henninger) | 122.— | 122.— | Spicharz Lederwerke | 72.50 | 72.50 |
| do. Pr.-Akt. | 123.— | 121.— | Ludwigsh. Walzmühle | 165.— | 164.— |
| Herkules (Cassel) | 170.— | 170.— | Adlerfahrradw. Kleyer | 500.30 | 502.— |
| Mannh. Aktien-Br. | 149.— | 149.— | Maschinenfbr. Hilpert | 95.60 | 95.80 |
| Parkakt. Zweibrücken | 90.60 | 90.60 | Badenia (Weinheim) | 187.— | 187.— |
| Tucher, Freiherrl. v. | 263.50 | 264.50 | Dürrkopp | 516.— | 512.50 |
| Weltz Sonne, Speyer | 75.— | 75.— | Daimler Motoren | 284.— | 288.— |
| Bleiu. Silbrh. Braub. | 126.— | 125.— | Eisen. Fahrr.- u. Autrs. | 118.— | 119.50 |
| Badische Anilinfabrik | 501.25 | 505.80 | Maschinenf. Gritzner | 270.50 | 270.50 |
| Cementwerk Heidelbg. | 148.— | 148.— | Karlsruher Maschinen | 163.50 | 162.— |
| Cementfabr. Karlstadt | 122.— | 123.— | Mannesmannröhr | 229.— | 230.— |
| Chem. Werke Albert | 452.40 | 452.— | Masch.-, Armatf. Klein | 155.30 | 155.30 |
| Ch. Fabrik Griesheim | 244.75 | 244.75 | Pf. Nähm.- u. Fahrrdf. | | |
| D. Gold- u. Slb. Sch. A. | 1142— | 1148.50 | Gebr. Kayser | —.— | —.— |
| Farbwerke Höchst | 614.50 | 614.50 | Schnellpressenf. Frkth. | 282.— | 280.70 |
| Ver. chem. Fabrik Mh. | 350.— | 350.— | Schraubspfbr. Kram. | 170.50 | 170.50 |
| Holzverkohlung-Ind. | 309.50 | 307.25 | Ver. deutsche Oelfabr. | 181.— | 183.— |
| Rütgerswerke | 190.25 | 190.10 | Pf. Pulverfb. St. Ing. | 159.50 | 159.50 |
| Ultramarinfabr., Ver. | 239.— | 238.75 | Schlinck & Co. | 221.30 | 226.80 |
| Wegelin Rußfabrik | 253.— | 254.— | Ver. Fränk. Schuhfbr. | 130.— | 130.— |
| Südd. Drahtind. Mh. | 122.— | 122.— | Schuhfabr. Herz, Frkf. | 123.— | 123.— |
| Akkumul.-Fab. Berlin | 518.— | —.— | Zellindustrie Wolff | 121.— | 121.— |
| Ver. Böle, Berlin | —.— | —.— | Zwolfp. Lamperts u. | —.— | —.— |
| Elektr.-Ges. Allgem. | 264.75 | 264.— | Ettlingen | 100.— | 100.— |
| Bergmann Werke | 143.— | 142.75 | Kammgarn Kaiserslt. | 190.80 | 190.80 |
| Brown, Boveri u. Co. | 130.— | 129.90 | Waggonfabrik Fuchs | 158.50 | 160.— |
| Dtsch. Uebers. (Berl.) | 169.⅞ | 169.— | Zellstoffabr. Waldhof | 280.25 | 280.25 |
| Lahmeyer | 123.— | 123.— | Bad. Zuckerfabrik | 216.25 | 216.95 |
| Elektr.-Ges. Schuckert | 156.75 | 156.½ | Frankenth. Zuckerfbr. | 366.— | 387.— |
| Rheinische Schuck.-G. | 147.— | 146.50 | | | |

**Bank- und Versicherungs-Aktien.**

| | 22. | 24. | | 22. | 24. |
|---|---|---|---|---|---|
| Badische Bank | 128.20 | 128.20 | Nationalbank | 122.90 | 122.50 |
| Berg- u. Metallbank | 132.50 | 132.40 | Oesterr.-Ung. Bank | 151.20 | 150.— |
| Berl. Handels-Ges. | 165.25 | 165.10 | Oest. Länderbank | 132.30 | 132.30 |
| Comerz. u. Disk.-B. | —.— | —.— | " Kredit-Anstalt | 200.— | 199.½ |
| Darmstädter Bank | 121.— | 121.35 | Pfälzische Bank | 130.— | 130.— |
| Deutsche Bank | 253.75 | 253.50 | Pfälz. Hyp.-Bank | 190.— | 190.— |
| Deutschasiat. Bank | 131.— | 123.60 | Preuß. Hypothekenb. | 116.40 | 116.40 |
| D. Effekten-Bank | 117.30 | 117.70 | Deutsche Reichsbank | 136.75 | 136.— |
| Disconto-Comm. | 184.¼ | 183.½ | Rhein. Kreditbank | 135.— | 135.10 |
| Dresdener Bank | 152.⅞ | 153.½ | Rhein. Hyp.-B. M. | 197.50 | 197.20 |
| Met.-B. u. Metallg. G. | 133.60 | 132.50 | Schaaffh. Bankver. | 123.30 | 123.25 |
| Eisenb. Rentbank | 190.60 | 190.30 | Wiener Bankver. | 133.10 | 138.10 |
| Frankf. Hyp.-Bank | 217.— | 217.— | Südd. Diskont | 115.30 | 115.30 |
| Frkf. Hyp.-Credito. | 169.— | 169.— | Bank Ottomane | 135.80 | 135.80 |

**Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten.**

| | 22. | 24. | | 22. | 24. |
|---|---|---|---|---|---|
| Südd. Eisenb.-G. | 124.75 | 124.25 | Oest. Südbahn Lomb. | 18.⅞ | 19.— |
| Hamburger Packet | 141.25 | 140.75 | Oest. Meridionalbahn | 115.— | —.— |
| Norddeutscher Lloyd | 116.50 | 116.⅞ | Baltimore und Ohio | 107.⅝ | 106.50 |
| Oest.-Ung. Staatsb. | 153.50 | 152.75 | Schantung-E.-B.-Akt. | 132.26 | 131.— |

**Pfandbriefe. Prioritäts-Obligationen.**

| | 22. | 24. |
|---|---|---|
| 4 Frkf. Hyp.-B. S. 14 | 98.50 | 98.50 |
| 4 " " S. 20 unk. 1515 | 99.— | 99.— |
| 4 " " S. 21 unk. 1920 | 99.50 | 99.50 |
| 4 " " S. 16 u. 17 kdb. 1910 | 98.50 | 98.50 |
| 4 " " S. 18 kdb. 1905 | 98.50 | 98.50 |
| 3½ " " S. 12, 13 u. 15 | 89.30 | 89.50 |
| 3½ " " S. 10 | 89.80 | 89.50 |
| 3½ Frkf. Kommunal S. 1 kdb. 1910 | 90.70 | 90.70 |
| 4 " Hyp.-Kr.-B. S. 16-19, 21-27, 31, 32-42 | 91.50 | 89.30 |
| 4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 43 uk. 1913 | 98.80 | 99.— |
| 4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 46 uk. 1908 | 98.— | 98.80 |
| 4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 47 unvl. u. uk. 1915 | 98.80 | 99.— |
| 4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 48 unvl. u. uk. 1917 | 99.10 | 99.30 |
| 4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 49 unvl. u. uk. 1919 | 99.10 | 99.30 |
| 4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 50 unvl. u. uk. 1920 | 99.10 | 99.30 |
| 4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 51 unvl. u. uk. 1921 | 99.30 | 99.50 |
| 3½ Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 44 uk. 1913 | 93.30 | 93.— |
| 3½ Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 29-30 u. 33 (tlgb.) | 90.50 | 90.50 |
| 3½ Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 45 (tlgb.) | 90.50 | 90.50 |
| 4 Pfälz. Hyp.-Bank | 99.30 | 99.20 |
| 4 " " uk. u. unvrl. 1917 | 99.30 | 99.30 |
| 4 Pfälz. Hyp.-B. uk. u. unvrl. 1920 | 99.70 | 99.70 |
| 3½ Pfälz. Hyp.-Bank | 98.70 | 88.50 |
| 4 Preuß. Centr.-Bod.-Cred.-B. v. 1890 | 97.10 | 98.— |
| 4 " Centr.-Bod.-Cr.-B. v. 1899 u. 1901 kdb. | 97.60 | 97.70 |
| 4 Pr. Centr.-Bod.-Cr.-B. v. 1903 uk. 1912 | 98.90 | 97.90 |
| 4 Pr. Cent.-Bod.-Cr.-B. v. 1905 uk. 1916 | 98.10 | 98.10 |
| 4 Pr. Cent.-Bod.-Cr.-B. v. 1907 uk. 1917 | 98.20 | 98.20 |
| 4 Pr. Cent.-Bod.-Cr.-B. v. 1909 uk. 1919 | 98.40 | 98.40 |
| 4 Pr. Cent.-Bod.-Cr.-B. v. 1910 uk. 1920 | 99.— | 99.— |
| 4 Pr. Centr.-Kom. v. 1901 kdb. 1910 | 93.— | 93.— |
| 4 Pr. Centr.-Kom. v. 1908 unk. 1917 | 100.— | 100.— |
| 4½ Pr. Hyp. A.-B. abgst. | 95.60 | 95.60 |
| 4 " | 95.80 | 95.60 |
| 3½ Pr. Hyp. A.-B. | 95.50 | 97.50 |
| 4 " 04-13 | 97.30 | 97.30 |
| 4 " 05-14 | 97.70 | 97.70 |
| 4 " 07-17 | 97.45 | 98.— |
| 4% Pr. Pfdb. 18, 19 kdb. | 97.25 | 97.25 |
| 4% " 1912 | 97.90 | 97.90 |
| 4% " 1914 | 97.50 | 91.25 |
| 4% " 1915 | 98.30 | 98.20 |
| 4% " 1917 | 98.25 | 98.40 |
| 4% Preuß. Pfandb.-Bank unk. 1919 | 98.— | 98.40 |
| 4% Pr. Pfdbr.-Bk. Hyp.-Pfdbr. Emis. 30 u. 31 unkdb. 1920 | 97.90 | 97.90 |
| 3½ " 1914 | 91.50 | 91.50 |
| 3½ " 1912 | 98.70 | 98.70 |
| 3½ Pr. Pfdbr.-Bank Kleinb. b. 04 | 94.30 | 94.30 |
| 4% Rh. H.-B. Pfdb. 1902-07 | 97.50 | 97.50 |
| 4% " 1912 | 97.50 | 97.50 |
| 4% " 1917 | 97.90 | 97.90 |
| 4% " 1919 | 97.90 | 97.90 |
| 4% " 1921 | 99.90 | 99.90 |
| 3½ " verschied. | 88.— | 88.— |
| 3½ " 1914 | 88.— | 88.— |
| 3½ Rh. H.-B. C.-O. | 88.30 | 88.— |
| 2⁸⁄₁₀ Ital. stl. g. E.-B. | 67.25 | 67.40 |
| Oberrh. Versich.-G. | 1150 | 1150 |
| Mannh. Vers.-G.-A. | 935.— | 940.— |
| Oberrh. Eisenb.-Ges. | 97.80 | 97.50 |
| Mannh. Stadtanl. | 98.60 | 98.50 |

**Nachbörse.** Kreditaktien 199⅞. **Diskonto-Commandit** 183⅞. Staatsbahn 152.75, Lombarden 19.—

## Berliner Effektenbörse.

Berlin, 24. Juni. (Anfangs-Kurse.)

| | 22. | 24. | | 22. | 24. |
|---|---|---|---|---|---|
| Kreditaktien | —.— | —.— | Laurahütte | 175.50 | —.— |
| Disc.-Kommandit | 184.— | 183.⅞ | Phönix | 259.75 | 257.62 |
| Staatsbahn | —.— | —.— | Harpener | 184.25 | 183.⅞ |
| Lombarden | —.— | 19.— | Tendenz schwach. | | |
| Bochumer | 227.⅞ | 227.25 | | | |

Berlin, 24. Juni. (Schlußkurse.)

| | 22. | 24. | | 22. | 24. |
|---|---|---|---|---|---|
| Wechsel auf Amsterdam kurz | 169.15 | —.— | 3½% Bayern | 88.25 | 88.25 |
| Wechsel London | 20.43 | 20.45 | 3½% Hessen | 88.25 | 88.— |
| Wechsel Paris | 81.05 | 81.05 | 3% Hessen | 77.90 | 77.90 |
| Wechsel a. Wien kurz | 84.55 | 84.75 | 3% Sachsen | 80.10 | 80.10 |
| 4% Reichsanl. | 100.70 | 100.75 | 4% Argentinier v. 1897 | 85.90 | 86.25 |
| 3½% Reichsanl. | 90.— | 90.— | 5 Chinesen von 1896 | 99.10 | 99.— |
| 3% Reichsanleihe | 80.25 | 80.10 | 4½ Japaner | 94.60 | 94.50 |
| 4% Consols | 100.70 | 100.75 | 3% Italiener | —.— | —.— |
| 3½% " | 90.— | 90.— | Mannh. Stadtanl. | 98.60 | 98.60 |
| 3% " | 80.20 | 80.10 | 4 Oest. Goldrente | 96.30 | 96.10 |
| 4% Bad. E. 1901 | 99.40 | 99.40 | 3 Portug. unif. S. 3 | 66.20 | 66.— |
| 3% " 1908/09 | 99.50 | 99.70 | 5 Rumänen v. 1903 | 101.— | 101.10 |
| 4½ " conv. | —.— | —.— | 3% Russ. Anl. 1902 | 90.90 | 90.60 |
| 3½ " 1906/07 | 88.60 | 88.50 | 4 Türken unif. | 90.20 | 89.90 |
| | | | Türk. 400 Fres.-Lose | 170.— | 170.— |

| | 22. | 24. | | 22. | 24. |
|---|---|---|---|---|---|
| 4% Bagdadbahn | 83.40 | 83.20 | Anilin | 504.— | 505.— |
| Oester. Kreditaktien | —.— | —.— | Anilin Treptow | 405.— | 406.— |
| 4% Ungar. Goldrente | 90.60 | 90.70 | Arendsg. Bergwkdgs. | 393.20 | 392.70 |
| 4 " Kronenrente | 87.50 | 87.25 | Bergmann Elektr. | 142.— | 142.— |
| Berl. Handels-Ges. | 165.⅞ | 165.50 | Bochumer | 227.⅞ | 226.⅞ |
| Darmstädter Bank | 121.25 | 121.40 | Brown Boveri | 130.10 | 130.— |
| Deutsch-Asiat. Bank | 129.— | 128.50 | Bruchs. Maschinenf. | 340.— | 340.70 |
| Deutsche Bank | 253.25 | 253.50 | Chem. Albert | 454.— | 452.50 |
| Disc.-Kommandit | 184.— | 187.½ | Consolidation f. B. | —.— | —.— |
| Dresdner Bank | 153.⅛ | 153.— | Daimler | 285.— | 288.— |
| Reichsbank | —.— | —.— | Deutsch-Luxembg. | 175.50 | 175.50 |
| Rhein. Kreditbank | 135.— | 135.— | Dortmunder | —.— | —.— |
| Russenbank | 153.20 | 152.80 | Dynamit-Trust | 182.½ | 182.50 |
| Schaaffh. Bankv. | 123.— | 122.70 | Deutsch-Ueberſee | 169.60 | 168.80 |
| Südd. Disc.-G.-A. | 116.— | 116.— | D. Gasglühlicht Auer | 602.70 | 601.— |
| Staatsbahn | —.— | —.— | D. Waffen u. Munit. | 562.50 | 559.20 |
| Lombarden | 19.— | 19.— | D. Steinzeugwerke | 235.— | 236.— |
| Baltimore u. Ohio | 107.⅛ | 106.⅞ | Elberf. Farben | 518.— | 514.— |
| Canada Pacific | 263.⅛ | 262.— | Essener Kreditanstalt | 161.— | 161.— |
| Hamburg. Packet | 140.80 | 140.60 | Façon Mannstädt | 143.80 | 143.— |
| Nordd. Lloyd | 116.30 | 116.— | Faber Bleistiftfabrik | 285.— | 284.30 |
| Adlerwerk Kleyer | 500.— | 501.— | Felten & Guillaume | 156.50 | 156.40 |
| Allg. Elektr.-Ges. | 264.50 | 263.70 | Gritzner Maschinen | 269.— | 270.— |
| Aluminium | 248.50 | 247.70 | Gr. Berl. Straßenb. | 182.60 | 182.70 |

| | 22. | 24. | | 22. | 24. |
|---|---|---|---|---|---|
| Gelsenkirchner | 187.⅞ | 183.75 | Rombacher Hütte | 174.40 | 175.50 |
| Harpener | 184.75 | 183.⅞ | Rütgerswerken | 190.60 | 190.— |
| Höchster Farbwerke | 610.— | 614.90 | Schuckert | 156.— | 156.— |
| Hohenlohewerke | 189.70 | 190.— | Siemens & Halske | 237.50 | 236.50 |
| Kaliw. Aschersleben | 164.70 | 164.70 | Sinner Brauerei | 219.60 | 219.50 |
| Kölner Bergwerk | 465.— | 465.50 | Stettiner Vulkan | 198.50 | 192.60 |
| Cellulose Kostheim | 186.— | 186.50 | Tonwaren Wiesloch | 120.50 | 120.60 |
| Lahmeyer | 125.20 | 125.20 | Ver. Glanzstoff Elberf. | 540.— | 540.— |
| Laurahütte | —.— | 173.50 | Ver. Köln-Rottweiler | 345.— | 340.— |
| Licht u. Kraft | 136.20 | 136.20 | Westeregeln | 194.— | 194.— |
| Lothringer Cement | 129.70 | 129.70 | Wf. Draht. Langend. | 146.70 | 146.— |
| Ludwig Loewe & Co. | 330.— | 332.— | Wittener Stahlröhren | 193.10 | 195.— |
| Mannesmannröhren | 220.70 | 220.70 | Zellstoff Waldhof | 281.70 | 281.70 |
| Oberschl. Eisenb.-Bed. | 102.— | 102.60 | Otavi | 94.70 | 98.60 |
| Orenstein & Koppel | 212.10 | 211.60 | South West-Afrika | 145.50 | 144.80 |
| Phönix | 259.20 | 257.80 | Vogtländ. Maschfbr. | 746.— | 746.— |
| Rhein. Stahlwerke | 175.50 | 174.50 | | | |

Privatdiskont 4¼%.

W. Berlin, 24. Juni. (Telegr.) Nachbörse.

| | 22. | 24. | | 22. | 24. |
|---|---|---|---|---|---|
| Kredit-Aktien | 199.75 | 199.75 | Staatsbahn | 153.⅞ | 153.24 |
| Diskonto Komm. | 184.— | 183.⅞ | Lombarden | 19.— | 19.⅛ |

MARCHIVUM

# Ausländische Effektenbörsen.

## Londoner Effektenbörse.

London 24. Juni. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

| | 22. | 24. | | 22. | 24. |
|---|---|---|---|---|---|
| 5 % Consols | 76 7/16 | 76 1/2 | Premier | 9 3/4 | 9 3/4 |
| 4 Reichsanleihe | 79.— | 79.— | Randmines | 6 1/2 | 6 5/8 |
| 4 Argentinier | 86 1/4 | 86 1/4 | Atchison comp. | 110.— | 109 7/8 |
| 4 Italiener | 96 1/2 | 96 1/2 | Canadian | 271 3/4 | 270 1/4 |
| 4 Japaner | 86 1/8 | 86 1/8 | Baltimore | 111 1/4 | 111 1/4 |
| 4 Mexikaner | 31.— | 31.— | Chikago Milwauke | 107.— | 107.— |
| 4 Spanier | 92 3/4 | 92 3/4 | Denvers com. | 20 1/4 | 20 1/4 |
| Ottomanbank | 17 3/4 | 17 3/4 | Erie | 35 1/2 | 35 1/2 |
| Amalgamated | 89 1/4 | 88 3/4 | Grand Trunk III pref. | 57 3/4 | 57 1/2 |
| Anacondas | 9 1/8 | 9 1/8 | „ „ ord. | 29 1/2 | 29 3/4 |
| Rio Tinto | 81 7/8 | 82 1/8 | Louisville | 162 3/4 | 162 3/4 |
| Central Mining | — | 10 1/4 | Missouri Kansas | 28 3/4 | 28 1/2 |
| Chartered | 26 3/4 | 27 3/4 | Ontario | 35 1/2 | 35 1/2 |
| De Beers | 19 1/2 | 19 1/2 | Rock Island | 26 1/8 | 25 3/4 |
| Eastrand | 3.— | 3 1/8 | Southern Pacific | 113 5/8 | 113 1/4 |
| Geduld | 1 5/8 | 1 5/8 | „ Railway | 29.— | 28 7/8 |
| Goldfields | 4 1/8 | 4 1/8 | Union com. | 173 7/8 | 173 5/8 |
| Jagersfontein | 6 1/8 | 6 1/8 | Steels com. | 71 3/4 | 71 1/2 |
| Nooddersfontein | 11 1/4 | 11 1/4 | Tend.: ruhig. | | |

## Pariser Börse.

Paris, 24. Juni. Anfangskurse.

| | 22. | 24. | | 22. | 24. |
|---|---|---|---|---|---|
| 3 % Rente | 93.05 | 93.23 | Chartered | 35.— | 34.— |
| Spanier | 94.87 | 95.— | Deberes | 493.— | 493.— |
| Türk. Loose | —.— | —.— | Eastrand | 78.— | 78.— |
| Banque Ottomane | 698.— | 699.— | Goldfield | 103.— | 103.— |
| Rio Tinto | 2064 | 2060 | Randmines | 166.— | 165.— |

Tendenz: ruhig.

## Wiener Börse.

Wien, 24. Juni. Vorm. 10 Uhr.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kreditaktien | 640.20 | 639.70 | Oest. Kronenrente | 87.90 | 87.80 |
| Länderbank | 529.— | 529.50 | „ Papierrente | 90.50 | 90.50 |
| Wiener Bankverein | 529.20 | 530.— | „ Silberrente | 90.60 | 90.60 |
| Staatsbahn | 729.50 | 728.— | Ungar. Goldrente | 107.95 | 108.20 |
| Lombarden | 99.— | 99.— | „ Kronenrente | 88.— | 87.80 |
| Marknoten | 118.11 | 118.11 | Alpine Montan | 994.20 | 994.50 |
| Wechsel Paris | 95.67 | 95.70 | Skoda | 745.— | 736.— |

Tendenz ruhig.

Wien, 24. Juni. Nachm. 1.50 Uhr.

| | 22. | 24. | | 22. | 24. |
|---|---|---|---|---|---|
| Kreditaktien | 639.70 | 640.— | Buschtehrad B. | 935.— | 930.— |
| Oesterreich-Ungarn | 2100 | 2100 | Oestert. Papierrente | 90.50 | 90.55 |
| Bau u. Betr. A.-G. | —.— | —.— | „ Silberrente | 90.60 | 90.60 |
| Unionbank | 608.— | 615.— | „ Goldrente | 114.35 | 114.30 |
| Ungar. Kredit | 841.— | 840.— | Ungar. Goldrente | 107.90 | 108.20 |
| Wiener Bankverein | 530.— | 529.— | „ Kronenrente | 88.— | 87.80 |
| Länderbank | 529.— | 529.— | Wch. Frankf. vista | 118.11 | 118.11 |
| Türk. Lose | 241.— | 241.— | „ London „ | 241.45 | 241.47 |
| Alpine | 993.— | 991.— | „ Paris „ | 95.70 | 95.71 |
| Tabakaktien | —.— | —.— | „ Amsterd. „ | 200.— | 200.— |
| Nordwestbahn | —.— | —.— | Napoleon | 19.17 | 19.17 |
| Holzverkohlung | —.— | —.— | Marknoten | 118.11 | 118.11 |
| Staatsbahn | 728.— | 727.70 | Ultimo-Noten | 118.05 | 118.05 |
| Lombarden | 99.20 | 98.50 | Skoda | 742.50 | 745.50 |

Tendenz ruhig.

# Produktenbörsen.

## Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse

vom 24. Juni.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 Kg bahnfrei hier.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen, pfälz. neu | 25.——.— | Gerste, hies. | —.——.— |
| „ Rheingauer | —.——.— | „ Pfälzer | —.——.— |
| „ norddeutscher | 25.——.— | Russ. Futtergerste | 17.75—.— |
| „ russ. Azima | 25.25—25.75 | Hafer, bad. neuer | 22.——22.25 |
| „ Ulka | —.——.— | Hafer, nordd. | —.——.— |
| „ Krim Azima | 26.——.— | Hafer, russischer | 21.75—22.75 |
| „ Taganrog | —.——.— | „ La Plata | 18.25——.— |
| „ Saxonska | —.——.— | Mais, amer. Mixed | —.——.— |
| „ rumänischer | 25.——25.30 | „ Galfox | 17.75——.— |
| „ am. Winter | —.——.— | Kohlreps, deutscher | —.——.— |
| „ Manitoba IV | 23.50——.— | Wicken | 22.——.— |
| „ Walla Walla | —.——.— | Kleesamen Luzerne ital. | 105—115 |
| „ Kansas II | —.——.— | „ Provenc. | 120—130 |
| „ Australier | —.——.— | „ Esparsette | 40.——45.— |
| „ La Plata | 23.50--24.— | Pfälzer Rotklee | —.—.— |
| Kernen, | 25.——.— | Italiener Rotklee | —.—.— |
| Roggen, pfälzer | 20.75——.— | Leinöl mit Faß | —.——.— |
| „ russischer | 20.50—20.75 | Rüböl in Faß | 72.——.— |
| „ norddeutscher | —.——.— | Backrüböl | 80.——.— |
| „ amerik. | —.——.— | | |

| Weizenmehl Nr. | 00 | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 33.75 | 32.75 | 30.75 | 29.25 | 28.— | 24.— |

Roggenmehl Nr. 0) 28.— 1) 25.50.

Tendenz: Weizen fester. Roggen, Hafer, Gerste und Mais unverändert.

**Mannheim**, 24. Juni. Plata-Leinsaat Mk. 34.— disponibel mit Sack waggonfrei Mannheim.

**Futterartikel-Notierungen** vom 24. Juni.

Kleeheu M. 10.—, neues Kleeheu M. 7.—, neues Wiesenheu M. 6.—, altes Wiesenheu M. 8.—, Maschinenstroh M. 4.—, Weizen-Kleie M. 11.50, getrockneter Treber M. 14.50. Alles per 100 Kilo.

## Berliner Produktenbörse.

**Berlin**, 24. Juni. (Telegramm.) (Produktenbörse). Preise in Mark pro 100 kg frei Berlin netto Kasse.

| | | 22 | 24 | | | 22. | 24 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | per Juli | 231.25 | 231.25 | Mais | per Juli | 143.— | --.— |
| „ | Sept. | 207.50 | 207.25 | „ | Sept. | —.— | —.— |
| „ | Okt. | 207.50 | 207.50 | | | —.— | —.— |
| | | —.— | —.— | Rüböl | per Juni | —.— | —.— |
| Roggen | per Juli | 196.— | 195.— | „ | Okt. | 67.60 | 67.60 |
| „ | Sept. | 175.— | 173.75 | „ | Dez. | —.— | —.— |
| „ | Okt. | 174.75 | 173.75 | | | —.— | —.— |
| | | —.— | —.— | Spiritus 70er loco | | —.— | —.— |
| Hafer | per Juli | —.— | 167.25 | Weizenmehl | | 28.75 | 28.75 |
| „ | Sept. | —.— | 167.75 | Roggenmehl | | 25.— | 25.— |
| | | —.— | —.— | | | | |

## Pariser Produktenbörse.

| | 24. | 22. | | 24. | 22. |
|---|---|---|---|---|---|
| Hafer | | | Rüböl, | | |
| „ Juni | 22.40 | 22.35 | „ Juni | 74 1/2 | 74 3/4 |
| „ Juli | 22.30 | 22.15 | „ Juli | 75.— | 75.— |
| „ Juli-Aug. | 21.15 | 21.10 | „ Juli-Aug. | 75 1/4 | 75 1/4 |
| „ Sept.-Dez. | 19.30 | 19.30 | „ Sept.-Dez. | 76 3/4 | 76 3/4 |
| Roggen | | | Spiritus | | |
| „ Juni | 23.25 | 23.25 | „ Juni | 68.— | 65 1/2 |
| „ Juli | 20.50 | 20.50 | „ Juli | 68 1/4 | 66 3/4 |
| „ Juli-Aug. | 20.50 | 19.50 | „ Juli-August | 68 1/2 | 66 3/4 |
| „ Sept.-Dez. | 19.10 | 19.— | „ Sept.-Dezbr. | 53 1/2 | 53.— |
| Weizen | | | Leinöl | | |
| „ Juni | 32.25 | 31.80 | „ Juni | 97.— | 96 3/8 |
| „ Juli | 29.30 | 29.65 | „ Juli | 94.— | 93 3/4 |
| „ Juli-Aug. | 28.25 | 28.15 | „ Juli-Aug. | 92 1/4 | 92 1/2 |
| „ Sept.-Dez. | 26.20 | 26.15 | „ Sept.-Dez. | 86 3/4 | 86 3/4 |
| Mehl | | | Rohzucker 88° loco | 33 1/4 | 34 1/2 |
| „ Juni | 42.40 | 42.40 | Zucker Juni | 42 3/4 | 41 7/8 |
| „ Juli | 40.50 | 40.10 | „ Juli | 42 1/2 | 41 7/8 |
| „ Juli-Aug. | 38.35 | 38.20 | „ Juli-Aug. | 42 1/4 | 41 7/8 |
| „ Sept.-Dez. | 34.60 | 34.40 | „ Okt.-Jan. | 33 1/4 | 33 7/8 |
| | | | Talg | —.— | —.— |

## Amsterdamer Börse.

Amsterdam, 24. Juni. (Schlußkurse.)

| | 22. | 24. | | 22 | 24. |
|---|---|---|---|---|---|
| Rüböl loko | —.— | 36 1/2 | Leinöl loko | —.— | 44 3/4 |
| „ Juli | —.— | 35 3/4 | „ Juli | —.— | 43 3/4 |
| „ Juli-Aug. | —.— | 35 3/4 | „ Juli-Aug. | 43.— | 43 |
| Rüböl Tend.: stetig. | | | „ Sept.-Dez. | 39 7/8 | 40 1/4 |
| Kaffee loco. | 53.— | 53.— | Leinöl Tend: fest. | | |

Weizen: —.

## Budapester Produktenbörse.

**Budapest**, 24. Juni. Getreidemarkt. (Telegramm.)

| | 22. per 50 kg | | | 24. per 50 kg | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen per Okt. | 11.63 | —.— | fest | 11.76 | —.— | fest |
| „ „ April | 11.88 | —.— | | 12.03 | —.— | |
| „ „ Mai | —.— | —.— | | —.— | —.— | |
| Roggen per Mai | —.— | —.— | stetig | —.— | —.— | fest |
| „ „ Okt. | 9.67 | —.— | | 9.72 | —.— | |
| Hafer per Mai | —.— | —.— | stetig | —.— | —.— | fest |
| „ „ Okt. | 9.29 | —.— | | 9.25 | —.— | |
| Mais per Juli | 8.90 | —.— | stetig | 8.89 | —.— | ruhig |
| „ „ August | 8.96 | —.— | | 8.95 | —.— | |
| Kohlraps August | 17.95 | —.— | ruhig | 17.85 | —.— | ruhig |

Wetter: Regenbrobab.

## Liverpooler Börse.

Liverpool, 24. Juni (Anfangskurse.)

| | 22 | | 24 | |
|---|---|---|---|---|
| Weizen per Juli | 7/8 3/4 | ruhig | 7/8 3/4 | stetig |
| „ „ Okt. | 7/6 | — | 7/5 1/2 | |
| Mais per Juli | 5/2 3/4 | wichtig | 5/2 3/4 | stetig |
| per Sept. | 5/11 3/4 | | 4/11 3/4 | |

## Sportliche Rundschau.

**Pferderennen.**

Sonntag, 23. Juni.

**Hamburg.**

Pokal vom Jahre 1908. 5000 M. 1. Gest. Graditz' Grita (F. Bullock), 2. Lombardei, 3. Fife o'Clock. 16:10; 15, 31:10. — Eilbecker Handikap. 10 000 M. 1. F. Caßlers Mars (Archibald), 2. Jack Horner, 3. Bussang. Ferner: Prolixe, Pessimist, Shannon Lad, Claudio, Spion, Prinz Kuckuck, Schönbrunn, Mitz Tree, Self Control, Master, Dakota, Ortrud. 77:10; 22, 20, 33:10. — Gyldensteenerinnerungsrennen. 5000 Mark. 1. E. u. G. Buggenhagens Santuzza (R. Graf v. Strachwitz), 2. Hades, 3. Gernot. 93:10; 27, 13, 41:10. — Deutsches Derby. 125000 Mark. 1. Gestüt Graditz' Gulliver 2 (F. Bullock). 2. Bar. Uechtritz' Kokero (Janek), 3. Fürst Lubomirskis Lom (Winkfield). Ferner: Marc Aurel, Octopus, Septimus, Jacquemart, der vierter wurde vor Ferro. Ganz leicht 1½ L., 2 L., 3 L., 15:10 11, 12, 13:10. — Graditzer Gestüt-Preis. 6000 M. 1. W. Lindenstaedts Rahana (Evans), 2. Vanitas, 3. Strohblume. 33:10; 16, 22:10. — Espoir-Handicap. 20000 Mark. 1. J. v. Uyvarys Senechal (Winkfield)), 2. Saint Cloud, 3. Blumenflor. Ferner Principal, Sati, Charakter, Sweetflag, Gaudeamus, Ocean, Erfinder, Irokese, Fox, Blue in Blue, Melitta. 132:10; 38, 23, 37:10. Marienthaler Rennen. 4000 Mk. 1. G. Neites Therese (Blades), 2. Loretta, 3. Barbarossa. 16:10; 10, 11, 10:10.

**Auteuil.**

Prix de la Source. 3000 Frs. 1. F. Levaliers Beau Rivage II, (A. V. Chapmann), 2. Fronde, 3. Geroy. 47:10; 19, 53, 70:10. Prix d'Isly. 4000 Frs. 1. Demille Blancs Portau Prince (R. Sauval), 2. Rupestris II, 3. Transfuge. 66:10; 22, 22, 21:10. — Grand Steeplechase de Paris. 125 000 Frs. 6500 Meter. 1. Guerleins Hopper (Lancaster), 2. Sea Lord (R. Sauval), 3. Pyrrhus (A. Carter). Ferner: Kumamoto, Trianon III. gefallen, Primat, Trudon, Akbar II, Tour du Monde gefallen, Jochanaan ausgebrochen, Amphitrion, L'Argentière ausgebrochen, Journaliste. Kopf, 3 Längen. 68:10; 27, 23, 29:10. — Prix Général O'Connor. 8500 Frs. 1. de Raimonds Trois Etoiles (M. A. d'Humières), 2. Plum Pudding, 3. Ci Slane. 316:10; 93, 107, 123:10. — Prix Cosmopolite. 10 000 Frs. 1. Julien Bouyers Faustine II. (J. B. Moreau), 2. Humbug, 3. Grand Duc III. 55:10; 22, 21, 50:10. — Prix des Avenues. 6000 Frs. 1. A. Weills Gros Risque (A. V. Chapman), 2. Satinette, 3. Master at Arms. 42:10; 21, 31, 40:10.

## Volkswirtschaft.

**Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter).**

Die 57. Generalversammlung fand, wie uns mitgeteilt wird, am 14. Juni im Direktionsgebäude zu Stuttgart unter dem Vorsitz des Präsidenten des Aufsichtsrates, Herrn Generalkonsul Kommerzienrat Dr. von Doertenbach statt. Der Vorstand der Bank, Herr Generaldirektor Dr. Leibbrand, berichtete eingehend über die geschäftlichen Ergebnisse, die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz des Jahres 1911. In diesem Jahre wurden erstmals mehr als 100 Millionen (108,5 Millionen) Mark beantragt. Die erste Milliarde wurde im November 1911 erreicht. Ende 1911 bezifferte sich der Versicherungsbestand auf 1 Milliarde und 19,2 Millionen Mark. Der Ueberschuß beträgt 12,8 Millionen Mark. Die Vorschläge über seine Verwendung wurden einstimmig genehmigt und dem Vorstande sowie dem Aufsichtsrate Entlastung erteilt. Für den nunmehr in Angriff genommenen Erweiterungsbau des Bankgebäudes wurde eine weitere Rückstellung von 300 000 Mark gemacht, so daß sich der Neubaufonds auf 700 000 Mark beläuft. In der am Schluß der Generalversammlung stattfindenden Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wurden von den in Turnus ausscheidenden Mitgliedern wieder gewählt die Herren Sanitätsrat Dr. med. E. Schickler, prakt. Arzt in Stuttgart, Baurat J. Früh in Stuttgart, Sigmund Freiherr von Tucher, Rentier in München, Baurat F. Nallinger, Direktor von Benz o. Cie., Rheinische Automobil- und Motorenfabrik A.-G. in Mannheim, Ludwig Straus, Fabrikant in Stuttgart. Ferner wurden neu gewählt Herr Iwan Bally, Fabrikant in Schönenwerd (Schweiz, Kant. Solothurn) und Herr Rechtsanwalt H. von Kraut, 2. Vizepräsident der Zweiten Kammer in Stuttgart.

**Händlerkreise und Amerikanischer Tabaktrust.** Man schreibt uns: Die 1. Kammer für Handelssachen des Kgl. Landgerichts in Breslau fällte am 7. d. M. eine Entscheidung, durch die dem Inhaber einer Breslauer Zigarettenfabrik verboten wird, das Gerücht weiterzuverbreiten: Die bekannte Firma Orientalische Tabak- und Zigarettenfabrik „Yenidze", Inhaber Hugo Zietz, Dresden, (Spezialmarke Salem Aleikum) gehöre dem Amerikanischen Tabaktrust an. Da der Beklagte Beweise für seine in Händlerkreisen verbreitete Behauptung nicht erbringen konnte, war der klägerischen Firma ein Eid zugeschoben, kraft dessen sie bestätigen mußte, daß sie „trustfrei" und in keinerlei Verbindung mit diesem Concern stehe, den sie geleistet hat. Jedenfalls bildet die Vorgeschichte zu dieser Klage einen Beweis dafür, daß man über die Gefährlichkeit des Trustes in weiten Handelskreisen unterrichtet ist, sonst würde zum Zwecke des Wettbewerbes die Angabe, daß die oder jene Firma dem Trust angehöre, nicht gemacht werden und die Abwehr, die die klägerische Firma einleitete, beweist dasselbe.

## Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

**Hafenbezirk Nr. 1.**

Angekommen am 21. Juni.

Streuber „Egan 4" von Rotterdam, 1000 D., Stückgut.
Schellenberger „Egan 21" von Antwerpen, 500 Dz. Stückgut.
Erlenbach „Susanna" von Rotterdam, 11 620 Dz. Getreide.
Tresch „Fendel 77" von Crefeld, 9000 Dz. Stückg. und Kohlen.
Krapp „Rhenus" von Ruhrort, 5000 Dz. Stückgut.
Paff „Hubertus" von Rotterdam, 10 150 Dz. Stückg. und Getreide.

**Hafenbezirk Nr. 2.**

Angekommen am 20. Juni.

Münch „Marie Luise" von Jagstfeld, 1000 Dz. Steinsalz.
Kubel „Cl. v. Gemmingen" von Jagstfeld, 700 Dz. Steinsalz.
Schäfer „Gustav Adolf" von Jagstfeld, 850 Dz. Steinsalz.
Hammel „Karlsruhe 8" von Rotterdam, 12 000 Dz. Stückgut.

**Hafenbezirk Nr. 3.**

Angekommen am 21. Juni.

Georg Dries „Elfriede" von Amöneburg, 8350 Dz. Zement.
Peter Dicht „Math. Stinnes 5" von Ruhrort, 15 330 Dz. Kohlen.
Jakob Gilsdorf „Worms 1" von Worms, 100 Dz. Stückgut.
Jakob Frank „Industrie 7" von Duisburg, 4200 Dz. Stückgut.

**Hafenbezirk Nr. 4.**

Angekommen am 21. Juni.

Hövler „W. Egan 18" von Rotterdam, 2100 Dz. Stückg. und Getr.
Kunk „Fluviale 10" von Antwerpen, 10 080 Dz. Getreide.
Weiler „Poelwijk" von Amsterdam, 1800 Dz. Stückgut.
Hellmann „Vertrau keim Freund" von Rotterdam, 6750 Dz. Getreide.
Kessel „Maria" von Ruhrort, 5000 Dz. Kohlen.

**Hafenbezirk Nr. 5.**

Angekommen am 21. Juni.

Röbeck „Poseidon" von Ruhrort, 4030 Dz. Pech.
Rosorius „Joh. Karl" von Ruhrort, 12 520 Dz. Kohlen.
Krieger „Elisabeth" von Heilbronn, 1320 Dz. Steinsalz.

**Hafenbezirk Nr. 6.**

Angekommen am 20. Juni.

Ernst Neuer „Johanna" von Jagstfeld, 850 Dz. Steinsalz.
Ad. Neuer „Mina Maria" von Jagstfeld, 1000 Dz. Steinsalz.
Aug. Schumacher „Karolina" von Jagstfeld, 825 Dz. Steinsalz.
Gg. Holler „Magdalena" von Ruhrort, 2200 Dz. Kohlen.

Angekommen am 21. Juni.

Konr. Neuer „Elise" von Jagstfeld, 1000 Dz. Steinsalz.
Lud. Hammersdorf „Margaretha" von Jagstfeld, 750 Dz. Steinsalz.
Mart. Schmitt „Karolina" von Jagstfeld, 1020 Dz. Steinsalz.
Mart. Mußig „Johanna" von Jagstfeld, 950 Dz. Steinsalz.
Karl Raab „Friedrich" von Heilbronn, 700 Dz. Steinsalz.
Gg. Helderwann „Elisabeth" von Heilbronn, 900 Dz. Steinsalz.
Peter Thiebes „Freiheitsliebe" von Walsum, 5750 Dz. Kohlen.

**Hafenbezirk Nr. 7.**

Angekommen am 20. Juni.

Ch. Siegel „T. Schürmann S. 16" von Duisburg, 6500 Dz. Kohlen.
Jak. Kemptner „Johanna" von Altrip, 1990 Dz. Kies.
Hch. Hauck „Mannheim 66" von Rotterdam, 13 300 Dz. Saat, Holz u. S.
Karl Weber „Vorwärts" von Amöneburg, 5820 Dz. Phosphat.
Adolf Dewald „Adolf u. Elise" von Neckargemünd, 840 Dz. Steine.
1 Floßholz angekommen.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Apfelsinen-**Mondamin**-Auflauf

ist, was die Kinder in heißen Sommertagen besonders gern essen, er ist leicht verdaulich und eine gesunde Speise. Folgendes Rezept:

50 gr Mondamin, ¾ l Milch, 100 gr Zucker, 2 Apfelsinen (Saft und abgeriebene Schale), 15 gr Butter, 2 Eier. Vermische die Milch allmählich mit dem Mondamin, gieße es in einen Kochtopf und lasse durchkochen. Füge die Butter, den Zucker und die Eigelb dazu und koche das Ganze unter ständigem Rühren 8 Minuten. Rühre den Saft und die abgeriebene Apfelsinenschale hinein und lasse abkühlen. Schlage das Eiweiß zu Schnee und verrühre dies leicht in die Masse! Lasse es noch einmal aufkochen, schütte alles in eine Form, und wenn steif geworden, stürze den Auflauf.

Dies kann mit Schlagsahne rund um die Schüssel serviert werden. Gute Sonntags-Nachspeise.

Die Apfelsinen sind leicht erhältlich und die anderen Zutaten: Eier, Milch, Butter und Mondamin sind stets im Küchenschrank. Rezeptzettel in jedem Mondamin-Paket à 60, 30 und 15 Pfg.

**Einnehmend, reizend wirkt** eine schöne weiße Haut. Wollen Sie eine solche erzielen oder erhalten, dann verwenden Sie bitte nur Naumann's „Faustring" Lanolinseife. 20 Pfg. p. Stück. 5 Stück 95 Pfg.

MARCHIVUM

# Alles Eingemachte

wird sicher vor dem Verderben durch Schimmel und Gärung geschützt, wenn man

nach **Dr. Oetker's Einmache-Rezepten**

und mit **Dr. Oetker's Einmache-Hülfe** arbeitet.

Jede Hausfrau erhält **Dr. Oetker's** vorzügliche Rezepte für Erdbeersaft, Himbeersaft, Kirschen-Stachelbeer-Marmelade, Johannisbeer-Himbeergelee, Heidelbeeren, Preißelbeeren, Zwetschen, Zwetschenmus, Apfelgelee, Kürbis, rote Rüben und verschiedene Gurken umsonst in den Geschäften. Wenn vergriffen, schreibe man eine Postkarte an 21587

**1 Päckchen zu 10 Pfg.** (3 Stück 25 Pfg.) genügt für 10 Pfd. Früchte, Marmelade und dergl.

Dr. A. Oetker, Nährmittelfabrik, Bielefeld.

# Mannheimer Fremden- und Verkehrsbuch.

**Preis 50 Pfg.** Für jeden Touristen unentbehrlich. — Zahlreiche Tourenvorschläge. **Preis 50 Pfg.**

In allen Buch- und Papierhandlungen, bei den Zeitungsträgerinnen des General-Anzeigers zu haben, wie auch in der

**Expedition des Mannheimer General-Anzeigers E 6, 2. Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.**

Rohr- u. Filterbrunnen
Schacht- u. Senkbrunnen
Tief-Brunnen

Brunnen-Bohrungen

**Joh. Brechtel**
Ludwigshafen a. Rh.

bis 1000 m nach Wasser, Sole, Kohlensäure, Mineralwasser, Salzen, Kohle, Erz, Erdöl.
Bohrversuche z. Bodenuntersuchung.
20244

**PFAFF-Nähmaschinen**

gleich vorzüglich zum
**Nähen** 17427
**Sticken** und
**Stopfen.**
Keine Massenware!
Nur musterg. Fabrikat!

Alleinverkauf bei **Martin Decker**
Nähmaschinen- und Fahrradmanufaktur
Tel. 1258 vis-à-vis vom Hoftheater **A 3, 4**
Eigene Reparaturwerkstätte.

Dienstag — Mittwoch — Donnerstag
billiger
## Kirschen-Markt
zum Kochen u. Backen, Pfund **26** Pf. an.
**Kadels Südfrüchtehaus**
Nähe Meßplatz. [24752] Telephon 3684.

## Deutsche Hausfrauen!
Die im Kampfe ums Dasein schwer ringenden armen
Thüringer Handweber bitten um Arbeit!
Dieselben bieten an:
Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher, Rein- und Halbleinen, buntes Schürzenleinen, Bettzeuge, Matratzendrell, Halbwollene Kleiderstoffe, Altthüringische und Spruchdecken, Altthüringische Tischläufer, Ueberhandtücher, Buffetdecken, solche mit eingewebten, eingestickten und aufgezeichneten (zum Selbststicken) Sprüchen, Serviertischdecken, reinleinene Vorhänge, Blusenbänder, Korbtücher, Kyffhäuser-Decken, Wartburg-Decken usw.
Sämtliche Waren sind Handfabrikate, dauerhaft und preiswert. Dies wird durch laufende unverlangter Anerkennungsschreiben bestätigt. Muster und Preisverzeichnisse wolle man verlangen vom
Thüringer Handweber-Verein „Carl Grübel-Stiftung", Gotha.
Vorsitzender C. R. Grübel, Kommerzienrat und Landtagsabgeordneter.
Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

## Trauringe
D. R. P. — ohne Lötfuge, kaufen Sie nach Gewicht am billigsten be 16259
**C. Fesenmeyer,**
P 1, 3, Breitestraße.
Jedes Brautpaar erhält eine geschnitzte Schwarzwälder Uhr gratis.

**Visiten-Karten**
liefert in geschmackvollster Ausführung
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

Bad
# Rippoldsau
im Schwarzwald, 600 Mtr. üb. Meer.
Saison 15. Mai bis 30. Sept. — Herrliche Sommerfrische in meilenweitem Tannenhochwald. Altberühmtes Kohlensäure-Stahlbad u. Eisenmoorbad. Badehaus, Wasserheilanstalt, Luftbäder, Hallenschwimmbad am Platze, Terrainkurwege. Arzt im Etablissement 12491
Hotel I. Ranges „Bad Rippoldsau A.-G."
1909 und 1910 modernisiert, Comfort jeglicher Art, Garage, Sports, Jagd, Fischerei, Post im Hause, Privattelephonanschlüsse.
Bahnanschlüsse: via Offenburg—Hausach—Wolfach via Stuttgart—Freudenstadt.

**Zwangsversteigerung.**
Dienstag, 25. Juni 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern: Möbel und Sonstiges.
Mannheim, 24. Juni 1912.
**Sommer**, Gerichtsvollzieher. 72061

**D. FRENZ**
Annoncen-Expedition
Mannheim E 2, 10 Planken.
Telephon 93.

## Villa
mit 8—10 Zimmern zu mieten od. zu kaufen ges. Off. unt. B2450 an D. Frenz Annonc.-Exp. Mannheim. [24751]

**Vermischtes**

Mk. **6** an
**Miet-Pianos**
bei 72078
**Heckel, O 3, 10.**

Vervielfältigungen und Abschriften auf Schreibmaschinen.
**Karl Oberheiden**
(Fr. Burckhardts Nachf.), B 5, 8
Fernspr. 4301.

**Empfehle**
prima ausgelassenes
## Fleisch-Fett
von nur erstklass. Ochsen,
das Pfund zu **80** Pfg.
**Friedrich Schott,**
**Q 7, 14.**
Telephon Nr. 1066.
Nach auswärts franko.

**Geldverkehr**

Zur Einrichtung Betriebsdarlehen v. 2000 M. geg. gute Sicherh. gesucht. Off. u. Nr. 1688 a. d. Exp.

**Unterricht**

**Klavier-Unterricht**
Stunde zu M. 1.50 wird von einem tüchtigen, energ. Lehrer gründl. erteilt. Jahr. Referenzen gerne zu Diensten. Offerten erb. **M. S. 17** Hauptpostlagernd Mannheim. 65438

**Ankauf**

Gebrauchter kleiner
**Reisekoffer**
(Coupeekoffer) gesucht. Off. mit Preis u. Angabe der Größe u. Nr. 1693 a. d. Exp.

**Jagdgewehr**
zu kaufen gesucht. Offert. an **Gochet, L 14, 6.** 1694

**Verkauf**

1 Ulmer Schränkch. antik, reich eingelegt, sowie antik. Standuhr mit ¼ Repetierschlagwerk, über 100 Jahre alt, 1 antik. eich. Schrank dkl., 180 cm hg., ferner Bilder Gemälde, Stiche u. versch. Antiquitäten, Möbel etc., sowie ca. 100 St. alte Zinnsachen preiswert zu verk. bei **H. Schwalbach Söhne** in **Mannheim, B 7, 4.** 72000

Gt. guterhaltener
**Kastenwagen**
zu verkaufen. 72077
**Parkring 25a**, 4 Tr. r.

Großer Meyer's Konversations-Lexikon u. Bilz Naturheilverfahren, 4 Bde. neu, z. verk. **J 6, 7 III.** r.

Gut erhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen. **Goniardstr. 27, II. St.**

Eine gute, alte **Orchest.-Geige** billig zu verkaufen. 1693
C 4, 10, 1 Treppe.

Schöne handgearbeitete
**Küche**
umständehalber preiswert zu verkaufen. 72088
Wo sagt die Expedition.

**1 Sopha mit 3 Stühlen** Fauteuil, Küchenschrank m. Aufsatz, Nachttisch u. Verschiedenes. **M 2, 15, 2. St.** 1682

**Deutscher Schäferhund**
Ajax von der Beilsteiner Höhe eingetr. Z. V. D. S. Sitz München, stockhaarig, schwarz mitgelb. Abzeichen, groß u. sehr kräftig gebaut, 9½ Monat, Umstände halb. preisw. abzugeben. **Renzstr. 9, III links.**

**Zwergrehpinscher**
Männchen zu verkauf. **Seckenheimerstr. 11a III. l.**

**Liegenschaften**

**Kl. Dampfziegelei**, Nähe Bruchsal, soll sof. bill. verk. werden. Ringofen, Lentz-Motor, gute Presse, Lieferung 10000 Steine pro Tag. Wohnhs. mit 6 Zim. u. Zub. im Bau. Preis gut. M. 18000 bei kl. Anz. Alles Nähere ert. kostenlos unter Nr. 1647 das Allgem. Verkaufs- und Finanzierungs-Bureau Hamburg 36, Königshof. 12665

**Stellen finden**

**Vertreter**
für eine gute neue Sache gegen Provision sofort gesucht. Off. unt. Nr. 1692 an die Expedition d. Bl.

**Gute Existenz!**
Um mein Flaschenbiergeschäft zu vergrößern suche einen Fachkund., am liebst. ledigen Mann mit klein. Kapital. Offert. u. G. W. Nr. 1690 an die Exped.

**50.— wöchentl. festes Gehalt od. höchste Provis.** gewähren jederm. f. Vertr. uns. großart. Neuh. Auch a. Nebenbesch. Karte genügt. **Pötters & Grensenbach, Hamburg 31 Nr. 74.**

Fabrik im Industriehafen sucht per 1. oder 15. August jüngeres
## Fräulein
eventl. **Lehrmädchen** für leichtere Büroarbeit. Kenntnis in Stenographie und Maschinenschreiben erwünscht. Offerten unt. Nr. 72085 a. d. Exped. d. Bl.

Hiesige Großhandlung s. p. sof. handelsschulfreie
## Stenotypistin
perfekt in Stenographie u. auf Adlermaschine. Off. mit bisheriger Tätigkeit, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspruch u. Z. 333 F. M. a. **Rudolf Mosse, Mannheim.** [12667]

Zum sofort. Eintritt eine
**pers. Stopferin**
für dauernde Stellung ges. **Max Menzel, Q 7, 10.**

Für eine Färberei und chem. Waschanstalt wird sofort ein
**tüchtig. Fachmann**
aufgenommen. Herren mit prima Zeugnissen mögen Offerten unt. Nr. 72082 an die Exp. d. Bl. einreichen.

**Alleinmädchen**
das bürgerlich kochen kann in klein. Haushalt gesucht. **Werderstr. 31, 3. St.**

Auf das technische Büro einer chemischen Fabrik wird zu baldigem Antritt ein jüngerer
## Bureau-schreiber
gesucht, der schon in ähnlicher Stellung oder in einer Maschinenfabrik war und der selbständig zu arbeiten vermag. Gewandtheit in Maschinenschreiben und in der Gabelsberger Stenographie erforderlich.
Ausführl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und mit Zeugnisabschriften unter 24742 an die Expedition d. Bl.

Ordentliches Mädchen in klein. Haush. auf 1. Juli ges. Rupprechtstr. 8, 2 Tr. r. 1622

Anständ., saub. Mädchen nicht unt. 16 Jahre tagsüber gesucht. **Weinrest. Sans-souci, N 2, 2.** 1666

Ein kräftiges, solides
**Hausmädchen**
gesucht. 71597
Näheres **F 6, 4/5.**

Auf 1. Juli m. gediegenes
**Mädchen**
d. g. kochen u. selbständig arbeiten k., g. h. Lohn ges. Gut. Zeugnisse Beding. Näh. Parkring 25, 2. St. zwischen 3 u. 6 Uhr.

**Stellen suchen**

## Eisenhändler
mit der Branche völlig vertraut, sucht in Mannheim oder nächster Umgebung Stellung als Einkäufer od. Magazinverwalter in Fabrikgeschäft.
Gefl. Anerbieten unter Nr. 1698 an die Expedit. dieses Blattes erbeten.

**Mietgesuche**

**Junge Eheleute**, ohne Kinder, suchen per 1. Juli **möbliertes Zimmer** mit 2 Betten. Separ. Eingang erwünscht. Off. mit Preisang. u. Nr. 1698 an die Expedition ds. Bl.

**Werkstätte**

**Beilstr. 24** helle Werkstätte u. Lagerräume zu verm. Näh. 2. St. 1679

**Wohnungen**

**E 1, 3-4**
**8-Zimmer-Wohnung**
Küche, Badezim., Mädchenzimmer und vollständigem Zubehör per 1. Oktober a. c. zu vermieten. 27110
**L. Fischer-Riegel, E 1, 3-4.**

**L 8, 5**
Elegante 7 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 27111

**M 7, 8** 1 Treppe
herrschaftl. 9 Zimmer-
**Wohnung**
von Mitte August an zu vermieten. Näheres 2 Treppen. 12666

**Große Wohnung**
**Dammstraße 32**
freie Lage, zu verm. 1669

**Käfertalerstr. 205** zwei Zimmer und Küche zu vermieten. 1429

**Windeckstraße 49**
2 Zimmer, Küche, Keller im 1. St., 1 Zimmer, Küche Keller im 5. St. sof. zu vm. Näh. bei **Brehm**, 4. St.

**Wohnung** mit 3 Zimm. u. Küche sof. z. v. 27016
Näh. **U 1, 3 II.**

Schön gelegene
**4—5 Zimmerwohnung**
mit 2 Logia, evtl. auch Badzimmer, elektr. Licht nebst Wasserleitung bis 15. Juli oder August z. v. **Seckenheim**, Wilhelmstr. 32 1684

**3 Zimmerwohnungen**
evtl. mit Bad u. Mansarde in ruhiger Lage per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Windeckstr. 7, 3 St. rechts. 27109

**Wegen Versetzung**
schöne 4 Zimmer, Bad, Mädchenkammer z. 1. Aug. oder später zu vermieten.
**Windeckstr. 19, II.** 1689

**5 Zimmer,**
Küche, Bad, Magdkammer i. 2. Stock p. 1. April. 25720
Näh. **E 2, 4/5**, Tapetengesch.

3 Zimmer und Küche in ruhigem Hause zu vm. Näh. **P 3, 9**, Eckladen.

**Parterre-Räume**
Marktstraße, **J 2, 4**, zu vermieten. 1558

**Wohnung**
v. 4 Zimmer, Küche, Badezimmer nebst Zubeh. per 1. Oktober zu verm.
Näheres **P 3, 8**, 2. Tr.

**Möbl. Zimmer**

**C 2, 11**
2 Tr., nähe Paradeplatz 2 sehr schöne möbl. Zimmer (Eckfalon mit Erker) Tel. per 1. Juli zu verm. 27112

**C 4, 9a** 3. Stock, möbl. Zim. zu vm.

**U 4, 20**, part., gut möbl. Zim. ev. mit 2 Betten zu vm. Auf Wunsch Pens.

**U 4, 26**, part., gut möbl. Zim. sof. zu vm. 1695

Groß. Merzelstr. 13 nähe Hauptbahnh. f. möbl. Parterrezim. a. bess. Dame abz. 1660

**Lange Rötterstr. 5, 1**
schön möbl. Balkonzim. ev. mit Klavierbenutz. auf Wunsch auch mit Pension. 27164

Schwetzingerstr. 7 vis-à-vis Tattersall, 1. Etage, schön möbl. Balkonzim. auf 1. Juli zu vm. 1457

**Seckenheimerstr. 20**, 2 Tr. r., n. d. Hauptbahnh., gut möbl. Zim. z. vrm.

**Thoräckerstr. 1**
Ecke Bismarckplatz, 1 Tr., ein möbliert. Zimmer per 1. Juli zu vermieten.

**Verschiedene möblierte Zimmer**, evtl. mit 2 Betten zu vermiet. Näh. **F 2, 3.** 27084

Ein gediegen möbliert. **Balkonzimmer** bei besser. kinderl. Familie in ruhig. Hause zu vermieten. **Heinrich Lanzstr. 23/35**, 1 Tr., Rudolf Knieriem.

**Gut möbl. Zimmer**
mit oder ohne Pension per 1. Juli zu verm. **H 7, 19a**, 3. Stock, Luisenring. 27108

Schön möbl. Zimmer b. ruh. Fam. a. sol. Herrn z. v. **Liebigstr. 26**, 3 Tr. r. 27088

Großes gut möbliertes
**Zimmer**
mit Pension zum 1. Juli zu verm., 1 kleineres sof. 27069 L 10, 8, 4. St.

**Schön möbl. Zimmer**
i. gt. Hause u. Fam. an bess. Frl. bill. zu verm. **Lange Rötterstr. 1**, 3. St. lks.

Schön möbl. Zimmer an anst. sol. Frl. p. sof. od. 1. Juli z. ver. Adr. in d. Exp.

**Mittag- u. Abendtisch**

**Pension Minerva**
**L 10, 8** (1686
empfiehlt ihren guten Mittag- und Abendtisch.

Guten für sich abgeschl. Mittag- und Abendtisch von klein. Gesellschaft ge[...] Nähe Neckarbrücke. Off[...] 1566 an d. Exped.

Einige Herren können noch an gut bürgl. Mittag- u. Abendtisch teilnehmen. Preis 1.40 ℳ 27043 B 5, 2. St.

**Turner** bevorzugen
## Abels
Schokoladen
Eigen- u. einzigartiger Feingeschmack!
Preis pro ½ Pfd.-Tafel in Pfg.: 16, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 80
**R 1, 7**, am Markt.